



Jahresbericht 2021/22

Deutsche Transplantationsgesellschaft e.V.

INHALT

Vorwort	3
Bericht der DTG zur Lage der Transplantationsmedizin	6
Gremien der DTG	13
Vorstand.....	14
Erweiterter Vorstand.....	15
In Gremien entsandte Mitglieder.....	16
Berichte aus den Kommissionen	19
Bericht der Kommission Psychologie/Psychosomatik	20
Bericht der Kommission Leber/Darm.....	21
Bericht der Kommission Herz/Lunge	23
Bericht der Kommission für Organentnahme (KfO).....	25
Bericht der Kommission Immunologie/Immungenetik	26
Bericht der Kommission Niere	28
Bericht der Kommission Ethik.....	30
Zusatzweiterbildung	
Transplantationsmedizin	31
Stand der Dinge	31
1. DTG-Mentoring-Programm für angehende Transplantationsmediziner*innen	32
Zwischenbericht	32
Gastbeiträge	35
Bundesverband Niere e.V.	36
Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO).....	37
AKTX Pflege e.V. (Arbeitskreis Transplantationspflege e.V.)	38
Lebertransplantierte Deutschland e.V. (LD e.V.)	39
Bundesverband der Organtransplantierten e.V. (BDO).....	40
DTG-Jahrestagungen	41
Preisträger 2021.....	42
Rudolf Pichlmayr Preis 2021	42
DTG-Preis zur Förderung der Organspende.....	42
DTG-Forschungspreis Transplantation.....	42
Young Investigator Award	42
Kongress 2021 Impressionen	44
Mitglieder	46
Wie werde ich Mitglied der DTG?.....	47
DTG-Jahrestagung 2022	48
Grüßwort	49
Lageplan.....	50
Programmstruktur	51
Impressum	54
Einladung zur JT 2023	55

VORWORT

zum Jahresbericht der Deutschen Transplantationsgesellschaft e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der DTG!

Ich freue mich sehr, Ihnen auch im Namen des Vorstands der Deutschen Transplantationsgesellschaft unseren inzwischen traditionellen Jahresbericht zur Tätigkeit und zu den Entwicklungen im Jahr 2021/2022 vorlegen zu dürfen.

Nach der überwiegend über Videoformate durchgeführten Tagung in Köln 2020 und der gut besuchten und erneut vom interdisziplinären kollegialen Diskurs lebenden Tagung in Stuttgart 2021 freue ich mich, dass wir uns in diesem Jahr wieder – fast wie vor der Pandemie – persönlich in Erlangen treffen können.

Im hinteren Teil dieses Jahresberichts finden Sie dieses Jahr erstmals die Übersicht über das Kongressprogramm. Die Erfahrungen der letzten zwei Jahre mit digitalen Kongressformaten werden auch künftig einen Einfluss auf die DTG-Jahrestagungen haben und vermutlich nie wieder komplett verschwinden. Viele der Veranstaltungen waren digital ausgesprochen gut besucht, und die Nutzung der Vorteile sowohl von digitalem als auch von persönlichem Format werden künftige Tagungen prägen. Die Transplantationsmedizin ist eine zutiefst auf komplexe Kommunikation, Diskussion, Abwägung und Diskurs angewiesene interdisziplinäre Fachrichtung, die sich am besten in der Transplantationskonferenz und allen dieser zuarbeitenden Personen und Gremien widerspiegelt. Daher ist die Jahrestagung mit persönlichem Kontakt und persönlichem Austausch von so großer Bedeutung für unser Fach.

Das Jahr 2022 steht bisher weit weniger im Fokus der SARS-CoV-2-Pandemie als die beiden davor. Zwar haben wir weiterhin hohe Infektionszahlen und dazu noch Virusvarianten mit hoher Ansteckungswahrscheinlichkeit, gegen die Impfungen und Antikörpergaben vermutlich nur einen Teilschutz bieten, aber Impfungen, antivirale Strategien und Antikörperpräparate haben die Mortalitätswahrscheinlichkeit auch für Personen in den Wartelisten und nach solider Organtransplantation deutlich reduziert. Dennoch ist COVID sicher noch nicht vorbei.



Prof. Dr. med. Christian Strassburg
Präsident

.....
Universitätsklinikum Bonn

Und der Angriffskrieg in der Ukraine hat Anfang des Jahres den öffentlichen Fokus abrupt weg vom Virus hin zur Weltpolitik verschoben. Diese Katastrophe hat uns deutlich gemacht, dass friedliche, demokratische Gesellschaften mit geordneten sozialen und rechtlichen Systemen nicht selbstverständlich sind, sondern ein hohes schützenswertes Gut, das einer „konsequenten Vorsorge“ bedarf.

Im Zuge dieses Krieges ist die katastrophale Nachricht der historisch niedrigen Spendezahlen des ersten Quartals 2022 fast zur Randnotiz geworden. Der Einbruch der Spendezahlen und letztlich das Scheitern der Bemühungen des 2019 verabschiedeten Gesetzes zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende (GZSO) mit dem Ziel, die Organspendezahlen zu erhöhen, stellen die Möglichkeiten der Transplantation infrage. Denn Organspenden von im Mittel 1,2 pro Tag im April 2022 gefährden eine flächendeckende adäquate transplantationsmedizinische Versorgung von lebensgefährlich erkrankten Personen. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, hier alle Steine umzudrehen und unbequeme Diskussionen ernsthaft und mutig zu führen, um Lösungen zu finden, damit Lebenschancen und Lebensjahre zurückgewonnen werden können. Dazu zählen die Optimierung und Strukturierung der Lebendorganspende mit Kettenspende, die erneute politische Diskussion der Widerspruchslösung und die Umsetzung der Organspende nach Herzstillstand (DCD), die in unsere Nachbarländern erfolgreich eingesetzt wird, auf die wir

aber immer noch verzichten. Dafür brauchen wir Mut, Entschlossenheit und Sachverstand, denn es geht um nicht weniger als die Lebensperspektive von schwer erkrankten Personen ohne eine andere Alternative.

Die DTG-Jahrestagung ist das interdisziplinäre wissenschaftliche Forum für diese Diskussionen, die neben den Sachfragen der Patientenversorgung, der Therapiestrategien und der Pathophysiologie von Erkrankungen auch Beiträge zur Verbesserung der Möglichkeiten der Organspende als eine der größten und wichtigsten Herausforderungen erarbeiten muss.

Ich wünsche uns allen den dafür nötigen Mut und eine glückliche Hand! Es gibt weiterhin viel zu tun und die Mitglieder der DTG sind auf vielen Ebenen engagiert beteiligt. Auch unsere neu gestaltete Homepage wird hier einen Beitrag leisten, indem die Arbeit der DTG künftig präsenter und weiter gestärkt wird.

Dem Engagement unserer Mitglieder gilt großer Dank, verbunden mit der Bitte, die wichtigen Ziele der DTG innerhalb und außerhalb von Gremien auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



Christian Strassburg
Präsident der DTG

BERICHT



der DTG zur Lage der Transplantationsmedizin

Langsam hat sich die SARS-CoV-2-Pandemie im medizinischen Bereich so weit stabilisiert, dass die Versorgung von COVID-19-Erkrankten nicht mehr das entscheidende Thema der Ressourcennutzung und Ressourcenverteilung in den Kliniken ist. Mit dem Erscheinen der sog. Omikron-Varianten hatte sich jedoch die Zahl der Infektionen bei medizinischem Personal erhöht, was durch Isolations- und Quarantänemaßnahmen zu einer Reduktion verfügbaren Personals in den Kliniken führte und damit auch insbesondere für die Funktion von Intensivstationen eine schwierige Situation war. Hinzu kam im Mai und Juni ein Streik der Pflegenden an den Universitätskliniken in Nordrhein-Westfalen, der eine zusätzliche Belastung durch die Reduktion betreibbarer Intensivbetten und operativer Kapazitäten zur Folge hatte. Eine gewisse Diskrepanz zu den seit Mai/Juni 2022 wieder ansteigenden Infektionszahlen stellt der in der Öffentlichkeit zunehmend nicht mehr durchgeführte individuelle Schutz durch Masken dar, verbunden mit einer stark abnehmenden Wahrnehmung einer potenziellen infektiologischen Risikosituation. Gleichzeitig werden in den Kliniken weitgehend nach wie vor Protokolle mit Testung sowie persönlichem Schutz von medizinischem Personal, Patient*innen und Besucher*innen im Wege von Besucherregelungen implementiert.

Für die Transplantationsmedizin ist die direkte Gefährdung durch COVID-19 nicht höher einzuschätzen als vorher, die zunehmende und erfreuliche Impfquote trägt maßgeblich zur Reduktion von schweren und letalen Verläufen bei. Einen großen Einfluss scheinen die Infektionslage und vermutlich auch andere Faktoren auf das Organspendeaufkommen gehabt zu haben, das Anfang 2022 auf einem katastrophalen Tiefpunkt angelangt ist und damit die Situation in den Wartelisten zur Organtransplantation substanziell verschärft hat. Diese Entwicklung verstärkt mehr noch als das Infektionsgeschehen die weiterhin bestehende große Diskrepanz zwischen der Zahl der Wartelistenpatient*innen, die auf die lebensrettende Transplantation eines Organs angewiesen sind, und der Organspenderate in Deutschland. Die Situation für Patientinnen und Patienten in den Wartelisten ist daher weiterhin als kritisch zu bezeichnen.

Auch 2021 ist die Spenderate in Deutschland (Daten der Stiftung Eurotransplant, ET) mit 10,8 Spender*innen pro 1 Million Einwohner*innen mit Ausnahme von Luxemburg (3,2 pro 1 Million) und Ungarn (10,4 pro 1 Million) die niedrigste unter den Eurotransplant-Mitgliedsländern. Dabei verzeichnete Deutschland zwar gegenüber 2017 (797 Spender*innen) einen Zuwachs auf 932 Spender*innen 2019 und eine geringe Abnahme auf 913 Spender*innen im Jahr 2020. Im Vergleich zu 2018 (955 Spender*innen) ist 2021 damit mit 933 Spender*innen auch wieder keine Trendumkehr zu verzeichnen (Daten der Deutschen Stiftung Organtransplantation, DSO). Besonders bedrückend ist dabei die Entwicklung der Zahl der Wartelistenpatient*innen. Ende 2020 waren in Deutschland 9.477 Personen in den Wartelisten zur Organtransplantation, Ende 2021 waren es hingegen nur noch 8.748 Personen und damit deutlich weniger als 2020. In der Zusammenschau mit der Zahl der Transplantationen und da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Prävalenz und die Inzidenz von terminalen Erkrankungen der Nieren, der Leber, der Lunge und des Herzens signifikant rückläufig sind, ergibt sich eine bedrückende Situation. Dieses jetzt seit vielen Jahren bestehende und verschärfte Missverhältnis charakterisiert das grundlegende Dilemma der Transplantationsmedizin und die aktuelle Versorgungssituation.

Die DTG hat sich seit Beginn der Pandemie regelmäßig in einer Expertenrunde mit Vertreter*innen der DSO, des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) und der Bundesärztekammer sowie mit den Federführenden der Richtlinienarbeitsgruppen der Ständigen Kommission Organtransplantation (StäKO) der Bundesärztekammer (BÄK) abgestimmt und Empfehlungen sowie Bewertungen und Einschätzungen als Information in unseren COVID-19-Newslettern an alle DTG-Mitglieder und darüber hinaus zirkulieren lassen. Zuletzt umfasste dies die Modalitäten zur Nutzung SARS-CoV-2-positiver Spender*innen, die in enger Abstimmung mit DSO und StäKO im Expertenkonsens zusammengestellt wurden.

AKTUELLE ZAHLEN 2021

Aus den aktuellen Berichten der DSO, ET und IQTIG stellt sich 2021 die Lage der Spenden und Transplantationen

auch im Vergleich zu den beiden Vorjahren folgendermaßen dar:

Land	Postmortale Organspender* innen pro Million Einwohner* innen	Postmortale Organspender* innen pro Million Einwohner* innen	Postmortale Organspender* innen pro Million Einwohner* innen
	2019	2020	2021
Österreich	20,3	21,1	18,8
Belgien	27,2	21,2	24,2
Deutschland	10,8	10,7	10,8
Ungarn	18,2	11	10,4
Kroatien	31,4	23,9	27,7
Luxemburg	8,1	4,8	3,2
Niederlande	14,5	14,4	15,5
Slowenien	18,3	18,6	18,5
Gesamt	14,5	13,2	13,6

Der Vergleich von Abgängen von der Warteliste durch Tod oder Gründe, die gegen eine Transplantation sprechen („unfit“), mit (postmortalen) Transplantationen zeigt nach wie vor einen großen Anteil von Fällen ohne die lebensrettende Transplantation:

Organ	Verstorben oder „unfit“	Transplantiert	Verstorben oder „unfit“
	2019	2019	2020
Niere	598	1.628	660
Leber	317	776	278
Herz	135	344	145
Lunge	66	696	59
Pankreas	38	94	42
Darm	5	5	2
Summe	1.095	3.543	1.186

Die Zahl aktiver Wartelistenpatient*innen für eine postmortale Spende in Deutschland war im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig:

Organ	Warteliste	Warteliste	Warteliste
	2019	2020	2021
Niere	7.148	7.338	6.593
Leber	868	891	848
Herz	722	700	727
Lunge	276	279	291
Pankreas	267	265	281
Darm	2	4	8
Summe	9.005	9.477	8.748

Organ	Transplantiert	Verstorben oder „unfit“	Transplantiert
	2020	2021	2021
Niere	1.473	607	1.536
Leber	774	316	780
Herz	339	129	329
Lunge	663	52	550
Pankreas	92	41	65
Darm	6	4	5
Summe	3.347	1.149	3.265

In Deutschland wurden 2019 520 Nierenlebenspenden und 55 Leberlebenspenden durchgeführt, 2020 waren es 450 Nierenlebenspenden und 52 Leberlebenspenden (insgesamt 502), im Jahr 2021 waren es 475 Nierenlebens- und 54 Leberlebenspenden. Diese Zahlen sind seit Jahren stabil und nicht geeignet, den insgesamt deutlichen Spenderorganmangel zu kompensieren. Da das Spektrum der Erkrankungen mit terminalen transplantationspflichtigen Organschäden sich nicht wesentlich zwischen den europäischen Ländern im ET-Verbund unterscheiden dürfte, weist die im Vergleich zu anderen Ländern niedrige Rate der Transplantationen pro 1 Million Bürger*innen in Deutschland deutlich auf das Dilemma der limitierten Ressource hin.

Auffällig ist hierbei insbesondere die Entwicklung der Zahl der Wartelistenpatient*innen, die für alle Organe von 10.110 im Jahr 2017 auf 9.005 im Jahr 2019 abgenommen hatte, dann 2020 wieder auf 9.477 zugenommen hat und aktuell auf 8.748 Personen gesunken ist. Dieser Rückgang verdeutlicht bei anzunehmender Konstanz der Erkrankungsinzidenzen und -prävalenzen eine Entscheidung gegen Listung, die mit großer Wahrscheinlichkeit die Wahrnehmung der Verschärfung der Situation in den Wartelisten für eine solide Organtransplantation widerspiegelt. Dies fußt auf der Einschätzung der Transplantationsmediziner*innen in den Zentren, ob eine realistische Chance für eine Transplantation besteht, die sich im Laufe der letzten Jahre nicht verbessert hat. Damit ist jedoch auch die Zahl derer, die einen lebensbedrohlich fortgeschrittenen Organschaden aufweisen, aber nicht in den Wartelisten gelistet werden, unbekannt. Sicher ist, dass dies vermutlich eine beunruhigend hohe Zahl an verlorenen Lebensjahren und ein hohes Maß an verllorener Lebensqualität anzeigt.

NOTWENDIGKEIT DER ERHÖHUNG DER SPENDEZAHLEN

Die Presseerklärung der DSO vom 8. April verdeutlicht drastisch die Klemme, in der sich die Transplantationsmedizin befindet. Im ersten Quartal 2022 waren nach den oben dargestellten Zahlen der letzten Jahre und trotz des am 1. April 2019 in Kraft getretenen Gesetzes zur Verbesserung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende (GZSO) die Zahlen dramatisch

eingebrochen. Einerseits werden hierfür Faktoren wie SARS-CoV-2-Infektionen bei potenziellen Spender*innen eine Rolle spielen, aber dies allein kann den Einbruch nicht umfassend erklären. Die Zahl der Ablehnungen der Organspende hat um 11 % zugenommen, die Zahl der Fälle eines vorzeitigen Herz-Kreislauf-Versagens ist gestiegen und nur bei 15 % der potenziellen Spender*innen liegt eine Willensbekundung vor. Im April waren nur noch durchschnittlich 1,2 Spender*innen täglich verfügbar, was keine ausreichende Zahl für die Durchführung einer zielführenden Transplantationsmedizin ist. Insgesamt spricht dies dafür, dass die Faktoren, die im GZSO verbessert wurden, bislang nicht zu einer Erhöhung der Spendezahlen geführt haben. Für die Patient*innen in den Wartelisten für eine Organtransplantation ist dieses Scheitern der Maßnahmen unmittelbar mit verminderten Chancen auf Leben und Lebensqualität verbunden.

Die DTG befürwortet seit vielen Jahren neben den bereits getroffenen Maßnahmen im GZSO die Implementierung der Widerspruchslösung in Deutschland, die in vielen Ländern die Spendezahlen erhöht hat und inzwischen in den Niederlanden, in Großbritannien und in der Schweiz angewendet wird. Nach wie vor ist dafür in Deutschland eine große Zustimmung vorhanden und es wird in Anbetracht der vorliegenden und oben dargelegten Entwicklungen Zeit, diese Diskussion dringlich auf politischer und medizinisch-fachlicher Ebene erneut aufzunehmen.

In diesem Zusammenhang sind aber auch weitere entscheidende Maßnahmen notwendig. Hierzu gehört die Diskussion zur Spende nach Herzstillstand („donation after cardiac death“, DCD), die in Deutschland nach wie vor nicht legal ist. Das Problem dabei ist, dass darüber und über die lösbaren Punkte zur Definition des Herztods keine Diskussion geführt wird. Die DTG wird hierzu ein Positionspapier vorlegen, damit dieser Aspekt ergebnisoffen, aber zum Wohle der Transplantationsmedizin und der Lebenschancen für die Betroffenen endlich diskutiert wird. Das Potenzial ist dabei groß. Im Jahr 2020 wurden in den Niederlanden 151, in Belgien 103 und in Österreich 15 DCD-Organen (insgesamt 269) transplantiert. 2021 waren es in den Niederlanden 172, in Belgien 121 und in Österreich 6 DCD-Transplantationen, zusammen also 299 Transplantationen, die den insgesamt 1.598 Transplantationen nach irreversiblen Ausfall des Gehirns

(DBD) gegenüberstehen. Um dies zu verdeutlichen, sind Detailbetrachtungen aufschlussreich: In den Niederlanden wurden 172 DCD- und 99 DBD-Transplantationen durchgeführt, in Belgien 121 DCD- und 159 DBD-Transplantationen. Diese Betrachtung unserer Nachbarländer verdeutlicht, dass die DCD-Organspende eine umsetzbare, zielführende und erfolgreiche Strategie ist, die das Potenzial für eine deutliche Steigerung der Organspendezahlen hat, auf die aber bislang in Deutschland verzichtet wird. Insbesondere durch die Förderung und Implementierung von Organperfusionssystemen, die jetzt auch in den Richtlinien zur Organtransplantation verankert werden, wird die Organtransplantation nach DCD für viele Patient*innen eine erfolgreiche und lebensretende Lösung sein.

Ein weiterer Vergleich ist sehr aufschlussreich. Im ET-Verbund wurden 2021 1.181 Lebendspenden einer Niere oder einer Leber transplantiert. In Deutschland wurden dabei 475 Nieren und 54 Lebern als Lebendspende transplantiert. Die Zahl der Lebendspenden ist damit in Deutschland stabil. Betrachtet man aber die Zahlen der uns direkt benachbarten Niederlande, so zeigt sich dort eine Gesamtzahl von 481 Lebendspenden, die sich auf 452 Nieren und 29 Lebern verteilen. Der Vergleich ist zunächst überraschend. Die Bevölkerungszahl der Niederlande liegt etwas unter der Bevölkerungszahl des Bundeslands Nordrhein-Westfalen, dennoch werden hier mit 452 Nierenlebendspenden fast so viele transplantiert wie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland (475). An dieser Zahl wird deutlich, dass auch im Bereich der Lebendspende Strukturen und Abläufe überprüft und optimiert werden müssen. Dazu zählt die Harmonisierung der Abläufe durch Manuals – was seit längerem in Arbeit ist, aber bislang noch nicht vorliegt. Außerdem Festlegungen zur rechtlichen Stellung der Spender*innen und zu ihrer Sicherung und Absicherung, Aufklärung und Informationen sowie zur Möglichkeit von Überkreuz- und Kettenspenden, für die immer noch keine rechtlich belastbare Befassung und Klarstellung erfolgt ist. Die genannten Zahlen aus benachbarten, demokratisch organisierten Gesellschaften verdeutlichen das Potenzial, auf dessen Nutzung in Deutschland bislang verzichtet wird.

Auf Einladung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) an Sachverständige der DTG, Patientenvertreter*innen, Jurist*innen und Betroffene erfolgte im Juni 2021 eine Diskussionsrunde zur Lebendorganspende, bei der medizinische, ethische, organisatorische und rechtliche Aspekte der Lebendspende, insbesondere aber auch der Cross-over- und Kettentransplantationen ausführlich und konstruktiv thematisiert wurden. Die DTG bedauert sehr, dass dieser Impuls nicht dahingehend weiterentwickelt wurde, dass die oben genannten Aspekte diskutiert und umgesetzt werden. Die aktuellen Zahlen der Organspende zeigen dringlich, dass diese Diskussion fortgeführt werden muss. Bislang sind nach wie vor einheitliche Prozesse und Entscheidungsgrundlagen in den Zentren, die regional unabhängige Gleichbehandlung von Patient*innen, die Rechtssicherheit für die Transplantationszentren, die Gewährleistung von Sicherheit, Ansprüchen und Bedürfnissen von Lebendorganspendender*innen sehr lückenhaft und unbefriedigend geregelt.

Dieses verdeutlicht aus Sicht der DTG die alternative Notwendigkeit von ausführlichen, wissenschaftlich fundierten, wenn nötig kontroversen und offenen Diskussionen zur Erlangung der bestmöglichen fachlichen Ergebnisse mit dem Ziel der Erstellung von solide abgesicherten, klinisch sinnvollen und verständlichen Verfahrensgrundsätzen und Richtlinienentwürfen. Das kann wiederum nur in enger, vertrauensvoller Kooperation zwischen den medizinischen Sachverständigen der DTG und den Gremien und Arbeitsgruppen der BÄK gelingen, damit auf diesem Wege auch politische Veränderungen initiiert werden können.

IMPfung UND THERAPIEOPTIONEN FÜR TRANSPLANTIERTE BEI COVID-19

Auch im Jahr 2021/2022 hat die COVID-19-Pandemie das Gesundheitssystem und damit auch die Transplantationsmedizin geprägt. Inzwischen stehen die mRNA-Impfstoffe Comirnaty und Spikevax, die Vektorimpfstoffe Vaxzevria, Jcovden und der adjuvantierte Proteinimpfstoff Nuvaxovid zur Verfügung. Mit Stand Juni 2022 wird für die organtransplantierte Risikogruppe und für Personen mit Endorganschäden weiterhin die Impfung empfohlen einschließlich der zweiten Auffrischungsimpfung ab drei Monate nach vorheriger Impfung oder

Infektion. Dies wird von der DTG ausdrücklich befürwortet. Bei Personen mit Immunsuppression, insbesondere bei Protokollen einschließlich eines Antimetaboliten, kann der Impferfolg erheblich eingeschränkt sein, obwohl bislang allgemeingültige Korridore für Antikörpertiter oder T-Zell-Aktivitätsparameter fehlen, die einen sicheren Schutz vorhersagen.

In unserem Newsletter hatten wir auf die Interaktionsmöglichkeiten von antiviralen Medikamenten (Paxlovid) mit Immunsuppressiva hingewiesen und diesbezüglich zur Vorsicht aufgerufen.

Für den kurzfristigen Schutz ist für die Präexposition prophylaxe die Antikörperkombination Tixagevimab/Cilgavimab zugelassen. Diese Kombination ist bei der aktuell prävalenten Omikron-BA.2-Variante wirksam und bei BA.1 sowie BA.4/5 mit reduzierter Effektivität wirksam. Möglicherweise wird hier künftig Bebtelovimab mit Wirksamkeit gegen alle bekannten Varianten eine Rolle spielen. Weiterhin steht Sotrovimab zur Verfügung mit eingeschränkter Wirksamkeit gegen BA.2 und BA.4/5.

In Zusammenarbeit mit DSO, BÄK und DTG konnten Rahmenbedingungen definiert werden, unter denen eine Akzeptanz von Spenderorganen von SARS-CoV-2-positiven Spender*innen möglich erscheint. Grundsätzlich besteht nach den Richtlinien zur Organtransplantation und nach rechtlicher Einschätzung kein Grund dafür, diese Organe abzulehnen.

WEITERBILDUNG ZUM/ZUR TRANSPLANTATIONS-MEDIZINER*IN

Die DTG hat von Anfang an die Weiterbildung für die Zusatzbezeichnung „Transplantationsmedizin“ gefördert und aktiv gestaltet, die inzwischen in fast allen Bundesländern umgesetzt und eingeführt ist. Die DTG hat dazu inhaltliche Punkte erarbeitet und den Mitgliedern im Newsletter gesendet, die als Leitschnur für die Weiterbildung dienen können und hoffentlich zu einer besseren Vereinheitlichung der Qualität beitragen können. In diesem Zusammenhang sei erneut auf die Master-Classes des DTG-Jahreskongresses und das Walter-Brendel-Kolleg als feste und aus Sicht der DTG zentrale Formate zur Vermittlung wichtiger Inhalte der Transplantations-

medizin hingewiesen. Erstmals seit Beginn der Pandemie konnte das Walter-Brendel-Kolleg wieder in Berlin in Präsenz ausgerichtet werden und der interdisziplinäre fachliche Diskurs, der die DTG und die Transplantationsmedizin kennzeichnet, wieder persönlich stattfinden. Außerdem bietet die Organkommission Niere der DTG seit diesem Jahr eine Reihe von Online-Fortbildungen für Mitglieder an.

Inzwischen ist das DTG-Mentoring-Programm zur aktiven Unterstützung angehender Transplantationsmediziner*innen erfolgreich angelaufen. Jährlich können sechs Kolleginnen und Kollegen daran teilnehmen. Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage.

AUSBLICK

Im weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie haben sich die Mortalitätszahlen vermindert, die Beanspruchung der im medizinischen Bereich Tätigen hat sich durch Infektionen, Quarantäne und Isolation zeitweise allerdings erheblich erhöht. Im ersten Quartal dieses Jahres haben wir überdies einen katastrophalen Rückgang der Organspendezahlen erleben müssen, der die Transplantationsmedizin und die Erfolgsgeschichte der Schaffung neuer Lebenschancen erheblich beeinträchtigt. Das Scheitern der bisherigen Maßnahmen erfordert hier die Diskussion, Konsentierung und Umsetzung von allen Möglichkeiten, diesen gravierenden Mangel zu beheben und positiv zu verändern. Nur so kann in der Breite der deutschen Transplantationszentren, die in der Pandemie sehr gut und stabil den Versorgungsauftrag erfüllt haben, die Hauptaufgabe der Transplantationsmedizin bewältigt werden: in Deutschland Patient*innen mit schwersten lebensbedrohlichen Erkrankungen auf dem Niveau von anderen Ländern mit vergleichbarer Ausgangssituation versorgen zu können. Dies ist aktuell, bedingt durch zu wenig Spenderorgane, nicht befriedigend erreicht. Viel ist aber auch schon gelungen, insbesondere dass die Transplantationsmedizin und die Bedürfnisse der betroffenen Personen in der Öffentlichkeit zunehmend wahrgenommen werden. Und wir realisieren dieses Jahr mit brutaler Deutlichkeit, dass auch stabile demokratische Systeme bedroht werden können, wie die Situation unserer transplantationsmedizinischen Kolleg*innen in der Ukraine verdeutlicht, die zusammen mit der

gesamten Bevölkerung mit Problemen unvorstellbaren Ausmaßes zu kämpfen haben.

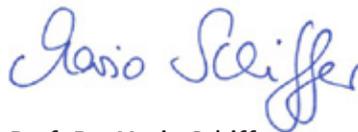
Für uns bleibt es eine große Herausforderung und Aufgabe, die lebensrettende Option der Organtransplantation weiter einer zunehmenden Zahl von Bedürftigen zugänglich zu machen und viele Kolleginnen und Kollegen für dieses Feld der Medizin zu begeistern, auszubilden und zu einer langfristigen Verbundenheit zu motivieren.

Bonn, Erlangen, Jena, Hann- Münden, Mainz
01. August 2022

FÜR DIE DTG



Prof. Dr. Christian P. Strassburg
Präsident



Prof. Dr. Mario Schiffer
Generalsekretär



Prof. Dr. Utz Settmacher
President-Elect



Prof. Dr. Ute Eisenberger
Schatzmeisterin



Prof. Dr. Martina Koch,
Schriftführerin

Walter-Brendel-Kolleg 2022



Walter-Brendel-Kolleg 2023

Das Walter-Brendel-Kolleg 2023 findet vom 08. bis 12. Juni im Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin-Dahlem statt.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.d-t-g-online.de/informationen/fort-weiterbildung/walter-brendel-kolleg>

GREMIEN DER DTG



VORSTAND

der Deutschen Transplantationsgesellschaft e.V. (DTG)

Die Vorstandsmitglieder



Prof. Dr. med. Christian Strassburg
Präsident

Ort: Universitätsklinikum Bonn



Prof. Dr. med. Ute Eisenberger
Schatzmeisterin

Ort: Klinikum Hann. Münden



Prof. Dr. med. Utz Settmacher
President-Elect

Ort: Universitätsklinikum Jena



Prof. Dr. med. Martina Koch
Schriftführerin

Ort: Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-
Universität Mainz



Prof. Dr. med. Mario Schiffer
Generalsekretär

Ort: Universitätsklinikum
Erlangen-Nürnberg

ERWEITERTER VORSTAND

der Deutschen Transplantationsgesellschaft e.V. (DTG)

Die Vorstandsmitglieder



Dr.-Ing. Nils Lachmann
Kommission Immunologie

Ort: Charité Universitätsmedizin Berlin



Prof. Dr. med. Richard Viebahn
Kommission Pankreas

Ort: Chirurgische Universitätsklinik
Universitätsklinikum
Knappschaftskrankenhaus Bochum



Prof. Dr. med. Martina de Zwaan
Kommission Psychologie/Psychosomatik

Ort: Medizinische Hochschule Hannover



Dr. med. Gertrud Greif-Higer, MAE
Kommission Ethik

Ort: Universitätsmedizin Mainz



Prof. Dr. med. Martina R. Sterneck
Kommission Leber/Darm

Ort: Universitätsklinikum Hamburg



Prof. Dr. med. Bernhard Banas, MBA
Kommission Ethik/Past President

Ort: Universitätsklinikum Regensburg



Prof. Dr. med. Jan F. Gummert
Kommission Herz/Lunge

Ort: Herz- und Diabeteszentrum NRW
Universitätsklinik der Ruhr-
Universität Bochum



Prof. Dr. med. Peter Schemmer
Kommission für Organentnahme

Ort: Landeskrankenhaus-
Universitätsklinikum Graz



Prof. Dr. med. Barbara M. Suwelack
Kommission Niere

Ort: Universitätsklinikum Münster

IN GREMIEN ENTSANDTE MITGLIEDER

DSO-Stiftungsrat:

DTG-President-Elect:

Prof. Dr. med. Utz Settmacher

Eurotransplant:

Board Member:

Prof. Dr. med. Johann Pratschke

Advisory Committees:

Kidney Advisory Com. (ETKAC):

Prof. Dr. med. Barbara Suwelack
Prof. Dr. med. Klemens Budde
PD Dr. Dr. med. Gunilla Einecke
Prof. Dr. med. Martina Koch
Prof. Dr. med. Mario Schiffer (*Stellvertreter*)
Prof. Dr. Ute Eisenberger (*Stellvertreterin*)
Prof. Dr. Bernhard Banas (*Stellvertreter*)
Prof. Dr. Utz Settmacher (*Stellvertreter*)

Liver Intestine Advisory Com. (ELIAC):

Prof. Dr. med. Martina Sterneck
Prof. Dr. med. Felix Braun
Prof. Dr. med. Michael Melter (*Stellvertreter*)
Prof. Dr. med. Andreas Pascher (*Stellvertreter*)

Pancreas Advisory Com. (EPAC):

Prof. Dr. med. Richard Viebahn
PD Dr. med. Andreas Kahl
PD Dr. med. Barbara Ludwig
PD Dr. med. Helmut Arbogast (*Stellvertreter*)

Thoracic Advisory Com. (ETHAC):

Prof. Dr. med. Jan Gummert
Prof. Dr. med. Christian Schulze
Dr. med. Michael Berchtold-Herz
Prof. Dr. med. Gregor Warnecke
Prof. Dr. med. René Schramm (*Stellvertreter*)
PD Dr. med. Sebastian Michel (*Stellvertreter*)
Dr. med. Christoph Knosalla (*Stellvertreter*)

Organ Procurement Com. (OPC):

Prof. Dr. med. Joachim Andrassy
Prof. Dr. med. Falk Rauchfuß
Prof. Dr. med. Peter Schemmer (*Stellvertreter*)

Information Services Working Group (ISWG):	Prof. Dr. med. Dirk Stippel Prof. Dr. med. Felix Braun (<i>Stellvertreter</i>)
Tissue Typing Advisory Com. (TTAC):	PD Dr. med. Teresa Kauke Dr.-Ing. Nils Lachmann PD Dr. Dr. med. Gunilla Einecke (<i>Stellvertreterin</i>)
Ethics Com. (ETEC):	Dr. med. Gertrud Greif-Higer Prof. Dr. med. Bernhard Banas (<i>Stellvertreter</i>)
Financial Com. (FC):	Prof. Dr. med. Ute Eisenberger PD Dr. med. Helmut Arbogast (<i>Stellvertreter</i>)
Registry Com. (ERAC):	Prof. Dr. med. Christian Strassburg Prof. Dr. med. Utz Settmacher (<i>Stellvertreter</i>)
Bundesärztekammer StäKO:	
DTG-Präsident:	Prof. Dr. med. Christian Strassburg
DTG-Generalsekretär:	Prof. Dr. med. Mario Schiffer

WEITERE INFORMATIONEN www.kongress.dso.de

18.

Jahreskongress der
Deutschen Stiftung Organtransplantation

3.– 4. November 2022
Frankfurt am Main

HYBRIDE VERANSTALTUNG Erleben Sie ein spannendes und abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Organspende und Transplantation: Fachleute aus Medizin und Politik informieren über Neuerungen und greifen relevante Themen praxisnah auf. Vor Ort oder im Live-Stream profitieren Sie vom Wissens- und Erfahrungsaustausch untereinander und mit den Vortragenden.

DSO

BERICHTE AUS DEN KOMMISSIONEN



BERICHT DER KOMMISSION

Psychologie/Psychosomatik



Prof. Dr. med. Martina de Zwaan,
Hannover
Vorsitzende

PD Dr. med. Daniela Eser-Valeri,
München
1. Stellvertreterin

Dr. phil. Sylvia Kröncke, Hamburg
2. Stellvertreterin/Schriftführerin

S3-LEITLINIE „PSYCHOSOZIALE DIAGNOSTIK UND BEHANDLUNG VON PATIENTINNEN UND PATIENTEN VOR UND NACH ORGANTRANSPLANTATION“ (AWMF-REGISTERNUMMER 051-031)

Die Kommission, bestehend aus 21 stimmberechtigten Mandatsträger*innen, die 17 Fachgesellschaften/Organisationen vertreten, hat nun den Leitlinienentwurf fertiggestellt. Coronabedingt hat der Prozess über drei Jahre gedauert. Mit Unterstützung von Prof. Susanne Unverzagt wurden neben dem Methodenbericht eine Langversion und eine Kurzversion der Leitlinie erstellt. Am 26. April 2022 wurden die beteiligten Gesellschaften angeschrieben und um Prüfung der Leitlinie gebeten. Von einigen Gesellschaften wurden Anmerkungen bzw. Änderungsvorschläge vorgebracht, die nun bearbeitet werden müssen. Auch die AWMF hat die Leitlinie geprüft.

RICHTLINIENARBEIT

Prof. Martina de Zwaan, PD Daniela Eser-Valeri und Dr. Sylvia Kröncke haben als Gäste ihre Expertise im Rahmen des Fachanhörungsverfahrens des Statuts der Ständigen Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer (StäKO) eingebracht. Dazu wurden Stellungnahmen zum allgemeinen Teil der Richtlinien für die Wartelistenführung und Organvermittlung gem. § 16 Abs. 1 S. 1 Nrn. 2 und 5 TPG erstellt. Das Bundesministerium für Gesundheit hat die vorbezeichnete Richtlinie mit Schreiben vom 21.04.2022 nun genehmigt. Die Änderungen betreffen vor allem die Einführung und Definition des Begriffs Adhärenz, der den veralteten Begriff der Compliance ersetzt, und die Definition eines „Mental Health Professional“.

Im Juli 2021 wurde die neue Richtlinie zum „Empfängerschutz bei der Lebendorganspende gemäß § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 Buchst. c) und Nr. 7 TPG“ nach 1. Lesung für die Fachöffentlichkeit zur Stellungnahme freigegeben. Diese beschränkt sich auf den Empfängerschutz und lässt den Spenderschutz außer Acht. Prof. de Zwaan und Dr. Kröncke haben im Namen der Kommission sowie des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM) am 08.08.2021 eine Stellungnahme an die StäKO versandt, in der auf die Verantwortung der Ärzteschaft für den Schutz der Lebendspender*innen hingewiesen wird.

RATINGVERFAHREN ZUR TRANSPLANTATIONSEVALUATION

PD Frank Vitinius hat einen Überblick über die verschiedenen Ratingverfahren zur Evaluation von Patient*innen vor Transplantation mit Fokus auf TERS (Transplant Evaluation Rating Scale) und SIPAT (Stanford Integrated Psychosocial Assessment for Transplant) gegeben. Als neueres Instrument wurde in Köln von PD Vitinius und Kolleg*innen das SIPAT ins Deutsche übersetzt, sodass nun eine Kurz- und eine Langform zur Verfügung stehen. Der Einsatz in verschiedenen Zentren ist geplant; gern soll dabei auch ein Vergleich mit der TERS erfolgen. Eine Kooperation zugesagt haben bisher Hamburg (PD Angela Buchholz), Hannover (Prof. de Zwaan) und Erlangen (Prof. Yesim Erim). Auch Dr. Katharina Tigges-Limmer und Dr. Eser-Valeri bekunden Interesse an einer Kooperation. Es haben bereits mehrere Online-Schulungen zum SIPAT unter Leitung der Psychosomatik in Köln stattgefunden.

INTERDISZIPLINÄRE ARBEITSGRUPPE „VERBESSERUNG DES AUDITPROZESSES FÜR LEBERTRANSPLANTATION VON PATIENT*INNEN OHNE 6-MONATIGE ALKOHOL-ABSTINENZ IM RAHMEN DES TPG“

Die Ergebnisse der interdisziplinären Arbeitsgruppe wurden in der DTG-Kommission Leber/Darm und der Bundesärztekammer weiter diskutiert. An diesen Prozessen waren Vertreter*innen der Kommission Psychologie/Psychosomatik beteiligt. Ein ausführlicher Bericht ist dem Jahresbericht der Kommission Leber/Darm zu entnehmen.

Für die Kommission Psychologie/Psychosomatik
Prof. Dr. Martina de Zwaan

BERICHT DER KOMMISSION

Leber/Darm



Prof. Dr. med. Martina Sterneck, Hamburg
Vorsitzende

Prof. Dr. med. Felix Braun, Kiel

Prof. Dr. med. Michael Melter,
Regensburg *Stellvertreter*

Prof. Dr. Andreas Pascher, Münster
Vertreter für die Darmtransplantation

Im Jahresverlauf gab es zwei Online-Kommissionssitzungen zu den Themen „Transplantation von Patient*innen ohne 6-monatige Alkoholabstinenz im Rahmen des TPG“ und „Indikation für einen Non-Standard Exceptional MELD Status“.

Folgende Themen standen in diesem Jahr im Vordergrund:

1. „VERBESSERUNG DES AUDITPROZESSES FÜR LEBERTRANSPLANTATION VON PATIENT*INNEN OHNE 6-MONATIGE ALKOHOLABSTINENZ IM RAHMEN DES TPG“

Die Ergebnisse der DTG-AG (Leitung Prof. Dr. M. Sterneck, PD Dr. A. Buchholz, Hamburg) zur Standardisierung des o. g. Auditprozesses wurden in der AG Leber der BÄK diskutiert. Diese hält die vorgeschlagenen, standardisierten Formulare für die Antragstellung für sinnvoll, um den Sachverständigen umfassende Informationen zur Verfügung zu stellen. Weiterhin wurde mit ET vereinbart, durch einen Erinnerungsanruf eine zügigere Bearbeitung der Anträge durch die Auditor*innen zu gewährleisten.

In einer Kommissionssitzung wurden ferner klinische Fälle aus den Zentren zur Thematik diskutiert. Dabei wurden folgende Punkte festgehalten:

- Die Sachverständigengutachten haben keinen juristisch bindenden, sondern einen beratenden Charakter für die Entscheidungsfindung der Transplantationskonferenz. Sofern sich die Transplantationskonferenz nach Diskussion der Gutachten gegen deren Empfehlung entscheidet, muss eine Begründung schriftlich fixiert werden.

- Nach Meinung der Anwesenden sollten sowohl Patient*innen mit schädlichem Alkoholgebrauch wie

auch solche mit Alkoholabhängigkeit die Chance auf eine Listung zur Transplantation erhalten.

- Die vorgestellten „Hamburger Checklisten“ zur Beurteilung der medizinischen Dringlichkeit und Suchtprognose von Patient*innen wurden als sehr hilfreich für die Antragstellenden angesehen. Sie können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

2. MASCHINENPERFUSION (MP) IM BEREICH DER LEBER-TRANSPLANTATION

Die zur rechtlichen Absicherung des Einsatzes der MP außerhalb von klinischen Studien notwendige Implementierung der MP in das TPG wird zurzeit in der BÄK umgesetzt. Die Rahmenklausel (RL Empfänger-schutz) wurde bereits aktualisiert, die organbezogene RL befindet sich in Überarbeitung.

3. REVISION DES TPG REVISION DER RICHTLINIE FÜR DIE WARTELISTEN-FÜHRUNG UND ORGANVERMITTLUNG ZUR LEBER-TRANSPLANTATION TPG § 16 ABS. 1 S. 1 NR. 2-7

Die ausführlichen Änderungsvorschläge zur hochdringlichen (HU, high urgency) Lebertransplantations-listung wurden vom BMG genehmigt und sind von ET zum 02.11.2021 umgesetzt worden.

RICHTLINIE FÜR DIE WARTELISTENFÜHRUNG UND ORGANVERMITTLUNG ZUR DARMTRANSPLANTATION UND ZUR KOMBINIERTEN TRANSPLANTATION UNTER EINSCHLUSS DES DARMEES TPG § 16 ABS. 1 S. 1 NR. 2-7

Die o. g. RL durchlief die erste Lesung in der StäKO, das Fachanhörungsverfahren ist abgeschlossen und die RL wird gerade final zur zweiten Lesung im Sommer 2022 vorbereitet.

Weitere wichtige Revisionen sind aktuell in Diskussion:

- Beeinflussung des INRs/MELD-Scores durch Einnahme von NOACs

- SE-Kriterien für Patient*innen mit PSC

4. ANTRAGSFORMULAR FÜR NSE-ANTRÄGE

Es wird diskutiert, zukünftig ein Antragsformular für NSE-Anträge zu implementieren, in dem mögliche Standardindikationen berücksichtigt werden. Ziel ist eine bessere Auswertbarkeit der Anträge, sodass zukünftig eine Anpassung der SE-Indikationen erfolgen kann, falls eine Häufung bestimmter NSE-Indikationen auffällt.

5. MITARBEIT AN DEUTSCHEN LEITLINIEN

- Die Konsultationsfassung der S2k-Leitlinie „Lebertransplantation“ soll in Kürze der Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.
- Die S3-Leitlinie „Psychosoziale Diagnostik und Behandlung von Patient*innen vor und nach Organtransplantation“ ist fast abgeschlossen.
- Die Überarbeitung der S2k-Leitlinie „Nicht-alkoholische Fettlebererkrankungen“ mit Erweiterung um transplantationsrelevante Aspekte wurde im Februar 2022 fertiggestellt.
- Die überarbeitete S1-Leitlinie zur „Versorgung von Lebertransplantierten während der COVID-19-Pandemie“ (AWMF-Register-Nr. 021-031) ist erneut überarbeitet worden.
- Die neuen „Leitlinien für Seltene Lebererkrankungen – autoimmune und genetisch-cholestatiche Lebererkrankungen von der Pädiatrie bis zum Erwachsenenalter – Living Guideline“ werden transplantationsrelevante Themen umfassen.

6. INFORMATION AUS DER ELIAC

- Prof. Dr. M. Melter ist als Repräsentant für die Lebertransplantation von Kindern und Jugendlichen in die ELIAC gewählt worden.
- Interessante Studien:
„Neues Online-Tool zur Vorhersage der Wartelistenmortalität“

(PhD Hans De Ferrante, TU Eindhoven): Das Programm, welches auf der Mitgliederseite von ET zur Verfügung steht, erlaubt nach Eingabe des Donorprofils und der Empfängercharakteristika für einen definierten Zeitraum die Wahrscheinlichkeit eines Organangebots sowie der Wartelistenmortalität vorherzusagen.

- „Entwicklung eines Online-Tools zur Vorhersage des Post-LTx-Überlebens“
(V. Assfalg, München): Dieses ist in Analogie zu dem veröffentlichten Modell für Nierentransplantationspatient*innen geplant.

Für die Kommission Leber/Darm
Prof. Dr. med. Martina Sterneck

BERICHT DER KOMMISSION

Herz/Lunge



Prof. Dr. med. Jan Gummert, Bad Oeynhausen
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Christian Schulze, Jena
Prof. Gregor Warnecke, Heidelberg
Stellvertreter

Prof. Dr. med. René Schramm,
Bad Oeynhausen
Schriftführer

Die folgenden Kommissionssitzungen fanden statt:

08.10.2021	Videokonferenz (im Rahmen der DTG-Jahrestagung in Stuttgart)
07.03.2022	Videokonferenz (im Rahmen der DGTHG-Jahrestagung)
30.05.2022	Videokonferenz

Folgende Themen wurden schwerpunktmäßig bearbeitet:

1) AKTUALISIERUNG DER RICHTLINIE GEM. § 16 ABS. 1 S. 1 NRN. 2 U. 5 TPG FÜR DIE WARTELISTENFÜHRUNG UND ORGANVERMITTLUNG ZUR HERZ- UND HERZ-LUNGEN-TRANSPLANTATION – BOX-B- UND BOX-C-KRITERIEN

Inzwischen wurde die Aktualisierung der Richtlinie (Box-B- und Box-C-Kriterien) nach Genehmigung durch den Vorstand der BÄK am 13.11.2020 von ET implementiert und die Richtlinienänderung am 7. September 2021 publiziert. Erste Erfahrungen wurden durch Dr. Michael Berchtold-Herz in der März-Sitzung 2022 berichtet.

Die Zahl der HU-Anträge ist bereits seit März 2020 zurückgegangen, eventuell wurden die ausführlich diskutierten Änderungen der HU-Kriterien schon von den einzelnen Zentren zunehmend nach Verabschiedung durch die BÄK befolgt.

Der Beobachtungszeitraum nach Implementierung durch ET ist noch zu kurz für weitere Analysen. Ein zunehmender Anstieg bei BOX-C-Kriterien muss kritisch bewertet werden, die Organkommission wird die weitere Entwicklung beobachten.

2) WEITERENTWICKLUNG DES CAS

Die Arbeit am CAS gestaltet sich weiterhin komplex, die Mitglieder der Kommission wurden in den Sitzungen über den aktuellen Stand informiert.

3) EARLY-VAD-STUDIE

Die von Prof. Christoph Knosalla mit sehr viel Engagement geleitete Early-VAD-Studie (Early Versus Emergency Left Ventricular Assist Device Implantation in Patients Awaiting Cardiac Transplantation Study) war auch in der Sitzungsperiode 2021/2022 ein wichtiges Thema bei allen Kommissionssitzungen. In dieser randomisierten Multicenter-Studie soll der frühzeitige Einsatz eines VAD-Systems mit der Transplantation verglichen werden. Die Studie wird von allen TX-Zentren vorbehaltlos unterstützt, der Einschluss von Patient*innen ist weiterhin schleppend. 97 Patient*innen sind Stand Juni 2022 eingeschlossen worden, in das Register wurden 75 Patient*innen aufgenommen.

4) ARBEITSGRUPPE LUNGE

Die Arbeitsgruppe hat sich regelmäßig virtuell getroffen und PD Sebastian Michel hat die Organkommission ausführlich über die Treffen informiert.

Die AG Lunge plant, einen Antrag zur Erstellung eines Nachsorge-Manuals für Lungentransplantierte bei der AWMF zu stellen. Die Finanzierung wird bei der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie angefragt.

Die hohe Anzahl von Rescue-Angeboten wurde in der AG intensiv diskutiert. Das Problem basiert dabei unter anderem auf der Logistik. Die Zentren mit den Primärangeboten würden zumeist deutlich mehr Zeit als die veranschlagten 30 Minuten brauchen, um zu einer Entscheidung über Akzeptanz oder Ablehnung zu gelangen. Es herrscht Konsens, dass man ein besseres Matching inklusive eines virtuellen Crossmatches vorbringen will. Ziel soll es sein, die primären Allokationsversuche zu beschleunigen.

Die Lungentransplantation bei Patient*innen nach durchgemachter COVID-19-Erkrankung wurde intensiv diskutiert. Vorreiter ist das Zentrum in Wien mit den bisher

meisten LuTx bei Patient*innen post-COVID-19. Die Ergebnisse sind eher schlecht und ein negativer Prädiktor für ein schlechtes Outcome scheint eine eingeschränkte Leberfunktion zu sein.

Das nächste Treffen der AG Lunge wird im Rahmen der DTG-Tagung in Erlangen stattfinden.

5) ORGANKONSERVIERUNG/MASCHINENPERFUSION

Im Rahmen der OK-Sitzungen wurden die aktuellen Konservierungsmethoden vorgestellt und diskutiert. Es besteht Konsens, dass die Einführung neuer Methoden durch Multicenter-Studien abgesichert wird.

Die Firma Paragonix hat sich nun dazu entschieden, das SherpaPak im Rahmen einer Multicenter-Studie in Deutschland zu untersuchen. PI dieser Studie ist Prof. Diyar Saeed aus Leipzig.

6) DONATION AFTER CARDIAC DEATH (DCD)

Es besteht Konsens in der OK, dass das Thema DCD in Deutschland weiter intensiv diskutiert werden muss. Auf dem ISHLT-Kongress 2022 wurden eindrucksvolle Ergebnisse bei Herztransplantation nach DCD-Spende berichtet. Die Fachgesellschaften sind aufgefordert, zu dieser Form der Organspende Stellung zu beziehen.

7) XENOTRANSPLANTATION

Das Thema Herz-Xenotransplantation wurde in der OK ausführlich diskutiert.

Es wurde überlegt, auf europäischer Ebene Kriterien für die Empfängerselektion zu entwickeln und die notwendigen Voraussetzungen in Bezug auf die Spendertiere und die Immunsuppression festzulegen.

Für die Kommission Herz/Lunge mit Dank für die gute Zusammenarbeit bei fortgesetzt erschwerten Bedingungen durch Corona

Prof. Dr. med. J. Gummert

BERICHT DER KOMMISSION

für Organentnahme (KfO)



Prof. Dr. med. Peter Schemmer, Graz
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Joachim Andrassy,
München

Stellvertreter

Prof. Dr. med. Falk Rauchfuß, Jena
Schriftführer

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Kommission sind in enger Zusammenarbeit mit der DSO eine Optimierung der Qualitätsstandards für die Organentnahme sowie das Ausbildungscurriculum der Entnahmechirurg*innen.

Die Vorsitzenden der KfO sind in den Gremien OPCC von Eurotransplant und im Bundesfachbeirat der Deutschen Stiftung Organtransplantation vertreten.

Zudem ist der KfO die Arbeitsgruppe (AG) Interessenvertretung der organentnehmenden Chirurg*innen zugeordnet. Die AG Konservierung und Ischämie wurde in die German Transplant Study Group integriert.

BERICHT DER KOORDINATOR*INNEN DER ARBEITSGRUPPEN

*AG Interessenvertretung der organentnehmenden Chirurg*innen*

Im Jahr 2021 wurde sich den Themenbereichen Verbesserung der Vergütung von Entnahmechirurg*innen bei nicht transplantierten Organen sowie der Optimierung der Einsatzzeiten der Entnahmechirurg*innen gewidmet. Diese Schwerpunkte wurden 2021 bereits diskutiert und werden im Jahr 2022 weiterverfolgt.

BERICHT AUS DEN GREMIEN

OPCC, Eurotransplant

Es standen hier vor allem eine Verbesserung der Transportlogistik sowie die Überarbeitung der „Donor information forms“ auf der Agenda. Insbesondere die Fotodokumentation, bei der es aufgrund von Datenschutzregularien Probleme gibt, muss optimiert werden.

BUNDESFACHBEIRAT DER DSO

Es wurde hier die Umsetzung der Richtlinie zur Spendererkennung thematisiert. Dabei steht die Umsetzung des Patientenwillens im Vordergrund.

Zudem wird an der BÄK-Richtlinie Empfänger-schutz gearbeitet, allerdings gibt es hier erhebliche Herausforderungen bei der Implementierung der neuen Regelungen zur HLA-Typisierung bzw. zum Crossmatch.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER DSO

Es ist die Einführung eines standardisierten OP-Berichts für abdominelle Organentnahmen geplant. In Zusammenarbeit von DSO und KfO wurde ein Muster-OP-Bericht erstellt, der in Zukunft genutzt werden kann.

Zudem ist geplant, die Maschinenperfusion zur Organkonservierung weiter voranzubringen.

Es konnte eine Publikation mit einer gemeinsamen Autorenschaft von Mitgliedern der KfO sowie Mitarbeiter*innen der DSO im Zentralblatt für Chirurgie mit dem Titel „Education of Abdominal Organ Procurement Surgeons in Germany – Challenges and Possible Solutions“ publiziert werden.

Für die Kommission für Organentnahme
Prof. Dr. med. Peter Schemmer

BERICHT DER KOMMISSION

Immunologie/Immungenetik



Dr.-Ing. Nils Lachmann, Berlin
Vorsitzender

PD Dr. Teresa Kauke, München
Stellvertreterin

PD Dr. Dr. Gunilla Einecke, Hannover
Schriftführerin

Die Mitglieder der Kommission Immunologie/Immungenetik berichten hiermit über die Aktivitäten sowohl innerhalb der Kommission als auch in den entsandten Gremien von Eurotransplant (TTAC) und Bundesärztekammer im Zeitraum 2021/2022.

1. EMPFEHLUNGEN ZUR DEFINITION VON NICHT AKZEPTABLEN HLA-ANTIGENEN (NAHA) IN DER NIEREN-TRANSPLANTATION

Die Fortschreibung der initial in 2015 veröffentlichten Empfehlungen (Süsal et al., Tissue Antigens 2015) zur Definition von nicht akzeptablen HLA-Antigenen (NAHA) im Rahmen der Nierentransplantation von postmortalen Spender*innen ist ein gemeinsam von den DTG-Kommissionen Niere und Immunologie/Immungenetik sowie der Kommission Organtransplantation der Deutschen Gesellschaft für Immungenetik (DGI) initiiertes Projekt. Ein grundlegend überarbeitetes Dokument, das den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik reflektiert, konnte im Herbst 2021 durch die Vorstände von DTG und DGI verabschiedet werden und ist mittlerweile erfolgreich im Journal HLA publiziert (Ziemann et al., HLA 2022). Ähnliche Empfehlungen sind im Setting der Herz- und Lungentransplantation in Zusammenarbeit mit der DTG-Kommission geplant.

2. RICHTLINIE GEMÄSS § 16 ABS. 1 S. 1 NR. 4 A) UND B) TPG BETREFFEND DIE ANFORDERUNGEN AN DIE IM ZUSAMMENHANG MIT EINER ORGANENTNAHME ZUM SCHUTZ DER ORGANEMPFÄNGER ERFORDERLICHEN MASSNAHMEN (RICHTLINIE EMPFÄNGERSCHUTZ)

Die finale Inkraftsetzung der Richtlinie gemäß § 16 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 a) und b) TPG betreffend die Anforderungen an die im Zusammenhang mit einer Organentnahme zum Schutz der Organempfänger erforderlichen Maßnahmen (Richtlinie Empfängerschutz) ist weiterhin bis voraussichtlich Januar 2023 durch die Bundesärztekammer postponiert. Jedoch konnte zum 10.09.2021 eine Teilkraftsetzung der Richtlinie ohne das Kapitel IV betreffs Anforderungen an die Diagnostik zur Gewebeverträglichkeit bei Empfänger und Spender erfolgen. Bis zur vollständigen Inkraftsetzung müssen die im Kapitel IV definierten Voraussetzungen an Eurotransplant, DSO und HLA-Labore umgesetzt sein. Aktuelle Herausforderungen sind insbesondere die EDV-Schnittstellen zwischen den beteiligten Institutionen, um eine reibungslose Funktionalität des virtuellen Kreuztests bei Eurotransplant zu gewährleisten.

3. IMMUNOLOGISCHE BERATUNG IN DER FORTSCHREIBUNG ORGANSPEZIFISCHER RICHTLINIEN DER BUNDES-ÄRZTEKAMMER

Im Rahmen der kontinuierlichen Fortschreibung der organspezifischen Richtlinien der Bundesärztekammer mit dem Ziel der Einarbeitung immunologischer Aspekte der Wartelistenführung und Allokation finden derzeit gemeinsame Beratungen mit den AGs Richtlinie Herz und Richtlinie Lunge unter Federführung von Prof. Dr. J. Gummert bzw. Prof. Dr. M. Kamler statt. Erste Entwürfe für einen immunologischen Abschnitt innerhalb der jeweiligen Richtlinie konnten bereits sehr konstruktiv diskutiert werden.

4. TISSUE TYPER ADVISORY COMMITTEE (TTAC)

Die Arbeit im Tissue Typer Advisory Committee (TTAC) von Eurotransplant ist weiterhin von der Umsetzung der Richtlinie Empfängerschutz geprägt. Darüber hinaus beschäftigte sich das TTAC u. a. mit der Novellierung des Acceptable Mismatch (AM)-Programms und der Konzeption eines Allokationsprozederes im Setting der Desensibilisierung mittels Imlifidase.

5. AUSBLICK

Neben dem o. g. Themenkreis, der uns auch weiterhin beschäftigen wird, hat sich die Kommission zwei weitere inhaltliche Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit gesetzt:

- A) CMV-Diagnostik in der Transplantation
- B) Immunologie der ABO-inkompatiblen Nierentransplantation

Wir bitten hiermit unter den DTG-Mitgliedern um aktive Mitarbeit in der Kommission und freuen uns auf anregende Diskussionen auf der kommenden Jahrestagung der DTG in Erlangen.

Für die Kommission Immunologie/Immungenetik
Dr.-Ing. Nils Lachmann

BERICHT DER KOMMISSION

Niere



Prof. Dr. med. Barbara Suwelack,
Münster
Vorsitzende

Prof. Dr. med. Klemens Budde, Berlin
Prof. Dr. med. Martina Koch, Mainz
Stellvertreter/Stellvertreterin

PD Dr. Dr. med. Gunilla Einecke,
Hannover
Schriftführerin

Nach dem Treffen der Kommission Niere im Rahmen der Jahrestagung der DTG in Stuttgart traf sich die Kommission Niere in geänderter Besetzung am 30.11.2021, 14.02.2022, 16.02.2022, 26.04.2022 und 15.06.2022 zu virtuellen Meetings und Fortbildungsveranstaltungen. Die OK Niere ist Fr. Prof. Ingeborg Hauser, die aktiv über viele Jahre mitgearbeitet hat, zu großem Dank verpflichtet.

Am 14.02.2022 wurde zur virtuellen interdisziplinären Fortbildungsveranstaltung „Update Maschinenperfusion (MP) bei der Nierentransplantation“ eingeladen mit folgenden Themen:

1. Update hypotherme Maschinenperfusion – I. Hauser
2. Einsatz der endischämischen hypothermen Maschinenperfusion vor NTX – A. Pascher
3. Neue Erkenntnisse zum Einsatz der normothermen Maschinenperfusion – A. Weißenbacher

Fazit: Es gibt gute Evidenz für die MP, die Indikationsstellung für die MP muss aber weiter geschärft werden. Die MP sollte nicht dazu dienen, die Ischämiezeit zu verlängern, sondern soll vielmehr die Zeit bis zur unmittelbaren OP überbrücken. Bei der delayed graft function (DGF) hält die OK Niere eine bessere Definition als Grundlage für zukünftige MP-Studien für sinnvoll, da die DGF sicherlich ein klinisch wichtiger Parameter ist, aber nicht jede postoperative Dialyse einen relevanten Risikofaktor für den Langzeitverlauf darstellt. Eine konsequente Begleitung durch wissenschaftliche Studien ist erforderlich.

Curriculäre interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltungen Transplantationsmedizin: Als zusätzliches Weiterbildungsangebot wird dieses Format vierteljährlich angeboten. Zielgruppe: Ärztinnen und Ärzte, die die Zusatzbezeichnung Transplantationsmedizin anstreben, und die Refresher zu aktuellen Themen suchen. Die Zertifizierung der Landesärztekammer ist erfolgt. Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos. Für Nicht-DTG-Mitglieder ist eine Teilnahmegebühr von 50 Euro geplant. Die Registrierung erfolgt über die DTG. Unter dem Titel: „HLA-Diagnostik für Anfänger“ (M. Koch) fand am 15.06.2022 die 1. Fortbildung Transplantationsmedizin statt. Die 2. Fortbildung ist Thema: „Perfusionsverfahren bei Nierentransplantation“ (A. Weißenbacher). Die 3. Fortbildung „Psychosoziale Aspekte und Outcome nach Lebendspende“ (J. Jedamzik) folgt am 30.11.2022.

Mitarbeit bei den Richtlinien und der Leitlinien-Erstellung: Die OK Niere beteiligt sich weiter aktiv an der Richtlinienarbeit der BÄK (B. Suwelack, BÄK AG Richtlinie Nierentransplantation und AG Richtlinie Lebendspende/Empfängerschutz). Die S3-Leitlinie „Psychosoziale Diagnostik und Behandlung von Patientinnen und Patienten vor und nach Organtransplantation“ unter Beteiligung von B. Suwelack wird in Kürze publiziert werden. Die OK Niere führt ihre Mitarbeit in der AG NTX NRW fort und K. Budde hat das Thema DRG-Kostenkalkulation Nierentransplantation wiederaufgenommen. Ein weiteres Projekt ist u. a. die Induktionstherapie bei ABO-inkompatiblen Nierenlebendspenden.

Zusammenarbeit der Kommissionen Niere und Immunologie: Die bisherigen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Immungenetik (2015) zur Meldung von nicht akzeptablen HLA-Antigendifferenzen (NAHAs) wurden dem aktuellen Stand der Wissenschaft angepasst. Durch die Harmonisierung der Vorgehensweise bei der Festlegung von NAHA in den Transplantationszentren wird sowohl eine bessere Allokationsgerechtigkeit als auch eine optimale Nutzung von Organen angestrebt. Die Empfehlungen „Determination of unacceptable HLA antigen mismatches in kidney transplant recipients“ wurden publiziert (Ziemann M et al. HLA. 2022 Jul; 100(1):3-17).

ETKAC: Die OK Niere vertritt Deutschland bei Eurotransplant im Kidney Allocation Committee. Es fanden virtuelle ETKAC-Meetings zum neuen Allokationssystem (April 2021) und zu den altersgematchten Länderbilanzen und deren Folgen statt. Eine Studiengruppe zum Einsatz von Imlifidase bei AM-Patient*innen wurde etabliert. Das Protokoll sowie das Reimbursement wurden diskutiert. ERAC: K. Budde und G. Einecke sind vertreten. Die Ziele des ERAC sind die innovative Weiterentwicklung der Allokation sowie der Datenaustausch unter Berücksichtigung des Datenschutzes für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragen nach den neuen ERAC-Publikationsrichtlinien.

Deutsches Lebendspenderegister (SOLKID-GNR): Die OK Niere unterstützt das vom BMBF geförderte Deutsche Lebendspenderegister. Erste Ergebnisse werden auf der Jahrestagung in Erlangen vorgestellt. Das Register wird auf Initiative von U. Settmacher um die Leberlebenspende erweitert. In Planung ist die Verstärkung des Registers. BMG-, TMF- und TX-Register sind im Gespräch. Nach dem BMG-Symposium (MdB Spahn) „Erweiterung des Spenderkreises bei der Lebendorganspende“ ist das Thema nach dem Regierungswechsel allerdings nicht weiter vorangetrieben worden. Die Ergebnisse der SOLKID-Studie wurden 2022 publiziert (Suwelack B et al. *Kidney Int.* 2022; 101:597-606). Die OK sieht bei der Lebendspende Aufklärungsbedarf und Handlungsbedarf bei der psychosomatischen Evaluation.

Wir sind offen für Anregungen und nehmen diese gerne auf, um sie in den Diskussionsprozess in den verschiedenen Gremien einzubringen und in die curriculäre Fortbildungsreihe zu integrieren.

Für die Kommission Niere
Prof. Dr. med. Barbara Suwelack

BERICHT DER KOMMISSION

Ethik



Dr. med. Gertrud Greif-Higer, MAE, Mainz
Vorsitzende



Prof. Dr. med. Bernhard Banas, Regensburg
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Susanne Beckebaum
Schriftführerin

Auf der DTG-Jahrestagung 2021 konstituierte sich die Kommission Ethik neu. Der langjährige Vorsitzende Prof. Dr. Richard Viebahn wechselte auf eigenen Wunsch in die Kommission Pankreas. Für seine herausragenden Verdienste um die Kommission Ethik dankten ihm alle Mitglieder von ganzem Herzen.

Zu den aktuellen Vorsitzenden wurden Dr. Gertrud Greif-Higer (erneut) und Prof. Dr. Bernhard Banas (neu) gewählt. Im Rahmen einer nachfolgenden Sitzung der Kommission wurde Prof. Dr. Susanne Beckebaum als Schriftführerin gewählt.

Ein erstes Thema, dessen sich die neu zusammengesetzte Kommission Ethik annahm, war die Frage, ob nicht gegen SARS-CoV-2 geimpfte Patientinnen und Patienten im Status T auf der Warteliste zur Organtransplantation verbleiben sollten. Nach eingehender Diskussion, Bearbeitung der aktuellen Literatur und einem Blick auch ins Ausland hält die Kommission fest, dass ein Nichtgeimpften-Status kein ausreichender Grund ist, um Patientinnen und Patienten eine Transplantation vorzuenthalten.

Weitere Themen, die aktuell von der Kommission bearbeitet werden, sind:

- ethische Grundlagen zur Einführung der Organspende nach Kreislauf-Tod auch in Deutschland
- eine Diskussion der Grundprinzipien Dringlichkeit und Erfolg als Grundlage der Organallokation

- die Definition von Rahmenbedingungen für eine Transplantation sogenannter Non-Resident-Patient*innen in Deutschland und
- die Akzeptanz und Transplantation von Organen, die außerhalb Deutschlands ohne explizite Zustimmung der Spenderin oder des Spenders (d. h. im Rahmen einer Widerspruchsregelung) entnommen wurden.

Ferner wird aktuell geprüft, inwieweit eine Aktualisierung des DTG-Transplantationskodex vorzunehmen ist.

Alle Mitglieder der DTG sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen der Kommission Ethik aktiv zu beteiligen!

Für die Kommission Ethik
Dr. med. Gertrud Greif-Higer
Prof. Dr. med. Bernhard Banas

ZUSATZWEITERBILDUNG TRANSPLANTATIONSMEDIZIN

Stand der Dinge



Prof. Dr. med. Martina Koch
Weiterbildungsbeauftragte der DTG

Die zweijährige Zusatzweiterbildung (ZWB) Transplantationsmedizin bietet den Transplantationszentren und den dort engagierten Kolleginnen und Kollegen erstmals die Möglichkeit, ihr Engagement für die Transplantationsmedizin auch in einer anerkannten Qualifikation zu dokumentieren.

Genau wie die DTG ist die ZWB interdisziplinär und kann ergänzend zu allen an der Transplantation beteiligten Facharztbezeichnungen erworben werden. Wir freuen uns sehr, dass die Zusatzweiterbildung Transplantationsmedizin inzwischen in praktisch allen Ärztekammern implementiert worden ist. Leider verzögert sich die praktische Umsetzung an der einen oder anderen Stelle noch, sodass noch nicht in allen Bundesländern die Möglichkeit besteht, die Zusatzweiterbildung auch tatsächlich zu erwerben.

Die DTG unterstützt aktuell sechs Kolleginnen und Kollegen im DTG-Mentoring-Programm für angehende Transplantationsmediziner*innen. Diese hatten dieses Jahr beim Walter-Brendel-Kolleg in Berlin die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und zur Auffrischung ihrer transplantationsmedizinischen Fachkenntnisse.

Mit der kommenden Jahrestagung werden wir sechs weitere Mentees in das Programm aufnehmen. Viele erfahrene Mentor*innen stehen hierfür bereit (siehe hierzu auch www.d-t-g-online.de/inhalte/mentoring).

Außerdem bieten wir im Rahmen des Jahreskongresses mit den DTG-Masterclasses eine zusätzliche Möglichkeit, sich zu den allgemeinen Inhalten der Zusatzweiterbildung fortzubilden. Die Masterclasses richten sich dabei nicht nur an Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung,

sondern an alle, die sich „über den Tellerrand hinaus“ über den aktuellen Stand in der Transplantationsmedizin informieren möchten.

Auf der DTG-Homepage stehen folgende praktische Hinweise zur Verfügung

(www.d-t-g-online.de/informationen/fort-weiterbildung/zusatz-weiterbildung-transplantationsmedizin):

- Empfehlungen der DTG zur Zusatzweiterbildung Transplantationsmedizin und
- ein Logbuch für chirurgisch Weiterzubildende im Bereich der viszeralen Organtransplantation. Logbücher für andere Fächer befinden sich in Arbeit.

Geben Sie uns gerne Rückmeldung, wie wir als Ihre Fachgesellschaft Sie als Weiterbilder*in oder Weiterzubildende unterstützen können!

Prof. Dr. med. Martina Koch

1. DTG-MENTORING-PROGRAMM FÜR ANGEHENDE TRANSPLANTATIONSMEZIZINER*INNEN

Zwischenbericht



Prof. Dr. med. Martina Koch
Sprecherin des Steering Committees

Sabine Wiemann
Koordinatorin

Im letzten Jahr ist die erste Runde des DTG-Mentoring-Programms für angehende Transplantationsmediziner*innen an den Start gegangen. Eine zweite Runde wird es in 2022 geben. Wir laden Sie herzlich zum „Mentoring-Frühstück“ (29.09.2022, 8:30–9:30 Uhr) bei unserer DTG-Jahrestagung in Erlangen ein sowie zu den Masterclasses mit speziellem Programm für angehende Transplantationsmediziner*innen (29.09.2022, 16:00–17:30 Uhr, 30.09.2022, 13:30–15:00 Uhr, 01.10.2022, 10:15–11:30 Uhr).

Das bisherige Resümee unserer ersten sechs Mentees zum 1. DTG-Mentoring-Programm fällt durchweg positiv aus. Das Mentoring-Programm hat sich als gutes Format für junge und angehende Transplantationsmediziner*innen bewährt, um die „Welt der deutschen Transplantationsmedizin“ kennenzulernen. Die entstandenen Kontakte – auch der Mentees untereinander – führen zur Interaktion mit anderen Zentren und vor allem auch in andere Fachbereiche, sodass hierdurch eine ausgesprochen gute Interdisziplinarität entsteht. Die durch das Programm entstandene Möglichkeit der Teilnahme an der DTG-Jahrestagung 2021 und dem Walter-Brendel-Kolleg 2022 wurde sehr gut angenommen und von den Mentees als wesentlicher Bestandteil der Weiterbildung zum/zur Transplantationsmediziner*in genannt. Der direkte Austausch bei den Tagungen vor Ort zwischen den Mentees und den anwesenden Mentor*innen wurde als sehr wertvoll bezeichnet.

Perspektivisch andere Zentren kennenlernen zu dürfen, wurde als elementarer Bestandteil der Ausbildung zum/zur Transplantationsmediziner*in genannt und die Hospitation im Zentrum des Mentors oder der Mentorin als enorme Erfahrung für die Mentees wahrgenommen. Einzelne Mentees konnten so z. B. eine große multi-

zentrische Studie in einem forschungserfahrenen Zentrum mit geschultem Personal erfolgreich durchführen, bei einer Erwachsenenleberlebenspende assistieren oder eine Publikation aus dem Projekt heraus umsetzen. Generell wurde die Unterstützung der Mentees durch die Mentor*innen bei der Beantragung von Studien als essenziell eingeschätzt.

Die Teilnahme am Mentoring-Programm und der damit mögliche Austausch wurden als stark motivierend empfunden und jedem/jeder angehenden Transplantationsmediziner*in zur Weiterbildung ausdrücklich von den Mentees empfohlen. Bereits mehr als ein Mentee konnte die Prüfung zum/zur Transplantationsmediziner*in erfolgreich ablegen. Die Prüfung eines weiteren Mentees zum/zur Transplantationsmediziner*in wird für Herbst 2022 angestrebt. Die Erlangung der Zusatzbezeichnung im Rahmen des Programms ist hochwahrscheinlich und spiegelt damit den Erfolg des Programms wider.



Dr. med.
Simone Cosima Boedecker-Lips

Im Rahmen des DTG-Mentoring-Programms hatte ich die Möglichkeit, im Mai am Walter-Brendel-Kolleg teilzunehmen. Diese mehrtägige, sehr intensive Fortbildung hat mir viele neue Einblicke in den Bereich der Transplantationsmedizin gegeben, vor allem auch über die Themen der Nephrologie hinaus. Besonders hervorzuheben war in diesen Tagen der rege Austausch mit zwei weiteren Mentees aus dem DTG-Mentoring-Programm und mit unseren Mentor*innen.



Dr. med. Rosemarie Hanna

Gerne würde ich die Vorteile des DTG-Mentoring-Programms nutzen: die zukünftig noch stattfindenden Präsenztreffen mit den weiteren Mentees zum interdisziplinären Austausch sowie die Möglichkeit, am Walter-Brendel-Kolleg teilzunehmen.



Dr. med. Felix Dondorf

Die Möglichkeit, andere Zentren kennenlernen zu dürfen, halte ich für einen elementaren Bestandteil der Ausbildung zum/zur Transplantationsmediziner*in, diese wird durch das Programm eröffnet. Ich kann das Programm jedem/jeder angehenden Transplantationsmediziner*in zur Weiterbildung ausdrücklich empfehlen.



Dr. med. Janine Mihm

Das Mentoring-Programm liefert mir immer wieder neue Motivation und die Möglichkeit zum Austausch. Aus meinem wissenschaftlichen Projekt ist bisher eine Publikation im American Journal of Transplantation hervorgegangen, weitere sind in Vorbereitung.



PD Dr. med. Rasmus Rivinius



PD Dr. med. Richard Taubert

Im Rahmen der ersten COVID-19-Welle 2020 konnte unter Federführung der HTX-Zentren in Heidelberg und Bad Oeynhausen eine deutschlandweite Untersuchung aller HTX-Zentren zu der Häufigkeit, den Risikofaktoren und den Ergebnissen von HTX-Patient*innen mit COVID-19 initiiert und erfolgreich durchgeführt werden. Hierdurch konnten die Therapie und die Nachsorge von HTX-Patient*innen mit COVID-19 deutlich verbessert werden.

Ich habe bei meinem Mentor Prof. Settmacher bei einer Erwachsenenleberlebenspende hospitiert. Daneben hat mich Prof. Settmacher bei der Beantragung einer multi-zentrischen randomisierten Immunsuppressions-Studie bei der DFG unterstützt.

Bei Fragen zum Programm wenden Sie sich bitte an:
Prof. Dr. med. Martina Koch
Sprecherin des Steering Committees
E-Mail: martina.koch@unimedizin-mainz.de

Sabine Wiemann
Koordinatorin
Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Universitätsklinikum Jena
Am Klinikum 1
07740 Jena
Tel.: 0 36 41/9 32 26 66
E-Mail: sabine.wiemann@med.uni-jena.de

Das Programm wurde unterstützt von

Biotest AG 5.000 Euro
Chiesi GmbH 2.500 Euro



GASTBEITRÄGE



GASTBEITRAG

Bundesverband Niere e.V.



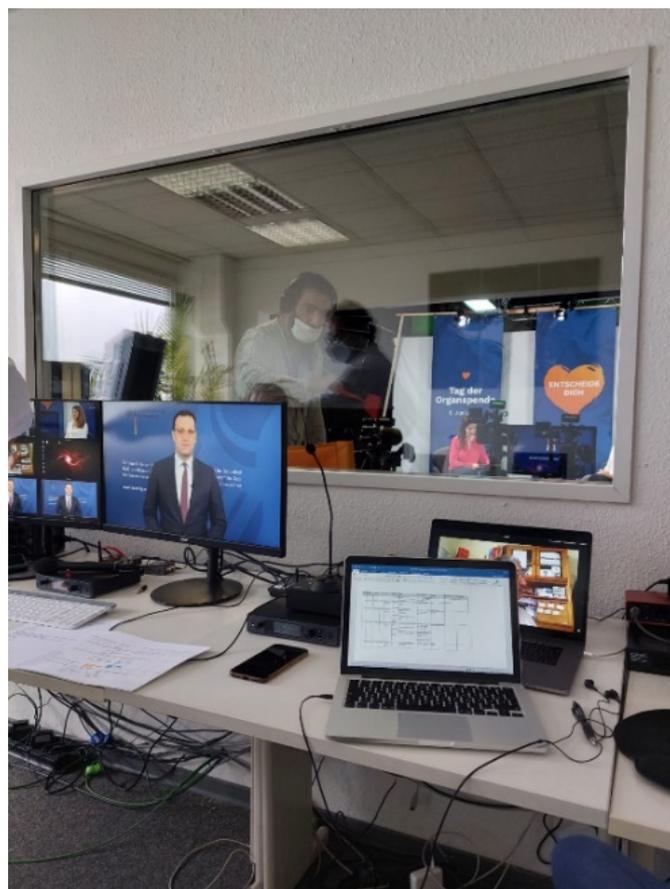
Stefan Mroncz, Hamburg
Stellvertretender Vorsitzender



Der Bundesverband Niere e.V. ist ein bundesweit tätiges Selbsthilfenetzwerk und vertritt die Patienteninteressen von ca. 125.000 terminal nierenkranken Menschen. Darunter befinden sich ca. 90.000 Dialysepatient*innen, 25.000 Transplantierte und eine entsprechende Anzahl von Prädialytiker*innen. Das Ziel des Bundesverbands und seiner insgesamt ca. 170 Mitgliedsvereine auf Landes- und regionaler Ebene ist, dass chronisch nierenkranke Menschen besser und länger mit ihrer Krankheit leben können. Konkret geht es dabei um den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität, die qualitätsgesicherte Anwendung der unterschiedlichen Behandlungsverfahren und die Vertretung der Patient*innen und ihrer Angehörigen gegenüber der Politik und Medizin. Neben dem Besuch von Kongressen (DGfN, DTG, DSO u. a. m.), Seminaren und Fachveranstaltungen sowie der Vertretung der Patienteninteressen im Gemeinsamen Bundesausschuss und dem DSO-Stiftungsrat ist der jährlich wiederkehrende Tag der Organspende ein wichtiger Meilenstein. Dieser konnte erneut coronabedingt nur virtuell stattfinden. Das Motto „Entscheide dich“ sollte möglichst viele Menschen dazu motivieren, sich mit dem Thema Organspende zu befassen und eine eigene, persönliche Entscheidung zu treffen.

Es war aber auch ein Tag des Dankes und des Gedenkens an die Menschen, die durch ihr „Ja“ im Organspendeausschuss viele Menschenleben verlängert haben. Interessierte konnten via Streaming an der virtuellen Veranstaltung teilnehmen.

Unser Patientenselbsthilfenetzwerk Bundesverband Niere e.V. ist der maßgebliche Patientenverband bei der Weiterentwicklung von Gesetzen sowie bei der Verbesserung der Organspende in Deutschland.



GASTBEITRAG

Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)



Dr. med. Axel Rahmel, Frankfurt/Main
Medizinischer Vorstand



Als im April 2019 das Gesetz zur Stärkung der Zusammenarbeit und der Strukturen bei der Organspende (GZSO) in Kraft trat, war daran große Hoffnung für die Organspende geknüpft. 2022 müssen wir das Fazit ziehen, dass alles anders kam als gedacht. Statt erste Erfolge bei den Organspendezahlen zu sehen, mussten wir in den ersten zwei Jahren der Pandemie froh sein, dass ein Einbruch bei den Zahlen, wie er in anderen europäischen Ländern zu beklagen war, in Deutschland ausblieb. Aber selbst das trifft zu Beginn des Jahres 2022 nicht mehr zu. Während der Omikron-Welle mit ihren hohen Inzidenzzahlen ging die Organspende im ersten Quartal um fast 30 Prozent zurück. Wesentliche ursächliche Faktoren waren aus Sicht der DSO der Personalausfall in den Kliniken und die hohe Zahl an Spenderinnen und Spendern, bei denen das SARS-CoV-2-Virus nachgewiesen wurde, sodass aufgrund internationaler Empfehlungen von einer Organspende Abstand genommen wurde. Im zweiten Quartal 2022 zeigt sich eine gewisse Erholung der Organspendezahlen. Hierzu hat auch das gemeinsame Positionspapier von Bundesärztekammer, DTG und DSO zum Umgang mit SARS-CoV-2-positiven Spenderinnen und Spendern beigetragen.

Ob in 2022 die Organspendezahlen der Vorjahre zumindest gehalten werden können, ist aktuell nicht absehbar. Das wird auch davon abhängen, ob die im GZSO beschlossenen Maßnahmen in vollem Umfang realisiert werden. Von der Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende, das kürzlich in Kraft trat, ist leider nur beschränkt Rückenwind zu erwarten. Internationale Erfahrungen belegen nicht, dass solch ein Register die Organspende nachhaltig voranbringt. Zudem musste die Einführung des Registers verschoben werden. Auch die Umsetzung der Regelungen zur Information der Bevölkerung in den Ausweisstellen ist ungewiss und zunächst verschoben. So bleibt die Organspende weiterhin das zentrale Problemfeld der Transplantationsmedizin in Deutschland, zu dessen Lösung es dringend gemeinsamer Anstrengungen bedarf.

GASTBEITRAG

AKTX Pflege e.V. (Arbeitskreis Transplantationspflege e.V.)



DAS BINDEGLIED
DER TRANSPLANTATION



1999 hat sich der Verein durch engagierte Pflegekräfte aus der Transplantationspflege gegründet. Unser gemeinnütziger bundesweit aufgestellter Verein ist der einzige dieser Art in Deutschland.

Ziele waren und sind die Weiterqualifizierung sowie die nationale und internationale Vernetzung. Zudem ist es wichtig, den Wissens- und Erfahrungsaustausch, die regionale, nationale und internationale Vernetzung sowie die Interdisziplinarität in der Transplantationsmedizin zu fördern. Es bestehen Kooperationen mit verschiedenen Berufsverbänden (u. a. nephrologischer Fachverband, österreichischer Pflegeverband) und die Kooperation mit EUCAT (Europäische Akademie für Transplantation) mit der Qualifizierung zur Pflegefachkraft für Transplantationspflege.

Transplantationspflege ist mit Blick auf Organempfänger*innen, Organlebenspender*innen und ihre Angehörigen eine wichtige Aufgabe eines interdisziplinären Teams. Dabei ist die Adhärenzförderung

eine spezielle pflegerische Anforderung im Transplantationsprozess. Pflege unterstützt diese „besonderen“ Patient*innen in jedem einzelnen Teilschritt vor, während und nach einer Organtransplantation – für ein langfristig verbessertes Outcome transplantierte Patient*innen und für eine gesteigerte Lebensqualität.

Die Mitglieder und der Vorstand arbeiten in der Transplantationsmedizin thorakaler Organe (Lunge oder Herz), abdomineller Organe (Niere, Leber oder Bauchspeicheldrüse) oder in der Dünndarm- bzw. Multiviszeraltransplantation im Erwachsenen- und Kindesalter. Ziel des Vereins ist die Qualifizierung des Fachpersonals in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern. Ein weiterer Fokus liegt auf der Vernetzung mit anderen Interessierten, um z. B. gemeinsame Leitlinien zu entwickeln.

Unsere Fachexpertise ist gefragt zur Erarbeitung von Broschüren, Informationsmaterial etc. für Patient*innen und Angehörige, bei Vorträgen, Workshops, Seminaren und in Fachzeitschriften. Aktuell stellen wir einen Mandatsträger (Vorstandsmitglied) in der Erarbeitung der S3-Leitlinie „Psychosoziale Diagnostik und Behandlung vor und nach Organtransplantation“.

Das 25. AKTX-Pflegesymposium in Stuttgart fand vom 07. bis 08.10.2021 als Online-Veranstaltung statt (DTG-Kongress 07.–09.10.2021).

Das 26. AKTX-Pflegesymposium in Erlangen ist vom 29. bis 30.09.2022 als Präsenzveranstaltung (DTG-Kongress 29.09.–01.10.2022) geplant.

Lara Marks
2. Vorsitzende

GASTBEITRAG

Lebertransplantierte Deutschland e.V. (LD e.V.)



Jutta Riemer, Bretzfeld
Stellvertretende Vorsitzende



Lebertransplantierte
Deutschland e.V.

2021: MEHR ALS 100 BETROFFENE ENGAGIEREN SICH EHRENAMTLICH

Betreuung, Beratung, das „offene Ohr“, Information und Hilfe sowie die Vertretung der Interessen der Lebertransplantationspatient*innen und deren Angehöriger ebenso wie der Einsatz für die Organspende sind hier Programm. Pandemiebedingt lag der Schwerpunkt 2021 auf telefonischer und Online-Beratung, die stark gefragt waren. Dennoch fanden ca. 65 Präsenztreffen und Vorträge statt.

An mehreren virtuellen Veranstaltungen haben wir mitgewirkt bzw. diese selbst angeboten. Neu eingeführt hat LD e.V. 2021 den LD e.V.-Newsletter, der ungefähr monatlich bzw. anlassbedingt an alle Mitglieder versendet wird. Hier lag der Schwerpunkt auf Informationen über das Coronavirus und die Impfungen – immer auch mit dem Hinweis auf den DTG-Newsletter. In einer Corona-Niedriginzidenzphase konnte die Mitgliederversammlung in Präsenz stattfinden. Bei den Neuwahlen zum Vorstand kandidierte Jutta Riemer nach über 18 Jahren nicht mehr für dieses Amt. Es wurden einstimmig Gerd Böckmann als Vorsitzender und die Vorsitzende Jutta Riemer als dessen Stellvertreterin gewählt. Die Besetzung der weiteren Ämter veränderte sich nicht. Zusätzlich wurde der nun zehnköpfige Vorstand durch Dr. phil. Benjamin Albrecht verstärkt.

Josef Theiss zog sich nach 27 Jahren aus der Vorstandsarbeit zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der 5. Deutsche Patiententag Lebertransplantation in Kooperation mit dem LTx-Zentrum München-Großhadern fand im Oktober 2021 virtuell statt. Über 100 Teilnehmer*innen hörten Vorträge der Experten Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel (Ethik), Prof. Dr. Markus Guba (Leitlinie LTx), Prof. Dr. Gerald Denk (Lebensqualität), Dr. jur. Hans Neft (Organspende) und PD Dr. Daniela Eser-Valeri (Psychologie). Ein berührendes Gespräch mit Brigitte Herzog (Spenderangehörige) und Renate Tausche (Lebertransplantierte) führte Jutta Riemer.

Anlässlich dieser Veranstaltung wurde der Jutta-Vierneusel-Preis 2021 an Prof. Dr. Alexander Gerbes verliehen.

Diesen Preis vergibt LD e.V. in der jeweiligen Region an Menschen, die sich in besonderem Maße um die Patient*innen und in der Zusammenarbeit mit dem Verband verdient gemacht haben. An der DTG-Jahrestagung haben wir mit mehreren Vertreter*innen virtuell und in Präsenz – auch aktiv bei einer Podiumsdiskussion – teilgenommen.

Jutta Riemer,
Stellvertretende Vorsitzende
Lebertransplantierte Deutschland e.V.

GASTBEITRAG

Bundesverband der Organtransplantierten e.V. (BDO)



Burkhard Tapp, Sasbach am Kaiserstuhl
Pressesprecher



Pandemiebedingt neue Angebote in der Selbsthilfearbeit

Der BDO-Online-Newsletter wurde zum Jahresbeginn 2021 auf eine zweimal-monatliche Erscheinungsweise umgestellt. Der Newsletter kann über die BDO-Homepage und per SMS kostenlos abonniert werden.

Der seit März 2020 mindestens einmal monatlich erstellte Corona-Newsletter der Regionalgruppe Südbaden wird per E-Mail kostenlos an interessierte Verbandsmitglieder im gesamten Bundesgebiet geschickt. Damit wird ein großer Teil des Informationsbedürfnisses der Betroffenen gedeckt. Er ist derzeit in zwölf Rubriken unterteilt. Zu den Inhalten gehören u. a. auch die jeweils aktuellen COVID-19-Infos der DTG und der monatlich veröffentlichte Newsletter der Pneumologie der Medizinischen Hochschule Hannover sowie die Ankündigung von Online-Seminaren von Transplantationszentren für Patient*innen.

Für BDO-Mitglieder wurde auf Bundesebene ein neues Online-Format eingerichtet. Hierbei werden Online-Vorträge live angeboten, die später in dem nicht öffentlichen Bereich des BDO-YouTube-Kanals jederzeit und ausschließlich für die Mitglieder abrufbar sind. Den Anfang machte Prof. Dr. Bruno Reichart, Schirmherr des Verbands, mit einem sehr interessanten Vortrag zur Xenotransplantation.

Derzeit ist es allerdings schwierig, Vortragende zu gewinnen wegen deren hoher Arbeitsbelastung.

Für die Ehrenamtlichen des BDO e.V. wurden erstmals Online-Fortbildungen, u. a. zu Themen wie Kassenbuchführung, Datenschutz, Datenbank, durchgeführt. Zudem wurde für alle Aktiven im Verband (Regionalgruppen- und Fachbereichsleitungen sowie Vorstandsmitglieder) ein vierteljährlich stattfindendes Austausch- und Diskussionsforum zu aktuellen Themen in Form einer Videokonferenz geschaffen. Aufgrund der räumlichen Entfernungen und der reduzierten Möglichkeiten der Begegnung hat sich das Forum in der Verbandsarbeit schon bewährt.

Burkhard Tapp

DTG-JAHRESTAGUNGEN



PREISTRÄGER 2021

der Deutschen Transplantationsgesellschaft e.V. (DTG)

RUDOLF PICHLMAYR PREIS



DTG-PREIS ZUR FÖRDERUNG
DER ORGANSPENDE

DTG-FORSCHUNGSPREIS
TRANSPLANTATION



YOUNG INVESTIGATOR AWARD



PD Dr. med. Volker Aßfalg
München

Stefan Palmowski
Netzwerk Organspende NRW e.V.
München

Dr. med. Simone Cosima Boedecker-Lips
Mainz

Dr. med. Henrik Junger
Regensburg

» Multizentrische Untersuchung der Transplantationsergebnisse nach Nierenallokation durch EUROTRANSPLANT: HU-Allokation, wiederholte Retransplantation und Rescue-Allokation

Preisgeld: 10.000 €



» Organ Dance changes lives

Preisgeld: 5.000 €



» Untersuchung der T-Zell-Reaktivität gegen SARS-CoV-2-spezifische Antigene nach Impfung mit COMIRNATY® (BNT162b2) bei leber- oder nierentransplantierten Patienten

Preisgeld: 10.000 €



» Novel In-Situ Hybridization and Multiplex Immunofluorescence Technology Combined With Whole-slide Digital Image Analysis in Kidney Transplantation

Preisgeld: 5.000 €



KONGRESS 2021 IMPRESSIONEN





MITGLIEDER



MITGLIEDER

Wie werde ich Mitglied der DTG?

Sie sind Kollegin oder Kollege der Inneren Medizin, Nephrologie, Hepatologie, Kardiologie, Pulmonologie, der Viszeral-, Herz- oder Thorax-Chirurgie, der Urologie, Kinderheilkunde, Intensivmedizin oder einer anderen Fachdisziplin und Sie beschäftigen sich mit der Organtransplantation? Sie sind Forscher*in auf diesem Gebiet? Sie wollen sich wissenschaftlich mit der Organtransplantation befassen und Ihre Interessen und die unserer Patient*innen auf deutscher und europäischer Ebene vertreten?

Werden Sie Mitglied in der Deutschen Transplantationsgesellschaft (DTG), der einzigen interdisziplinären und interprofessionellen wissenschaftlichen Fachgesellschaft in Deutschland, die sich mit den Belangen aller transplantierten Organe beschäftigt.

Ordentliches Mitglied

Als Arzt/Ärztin oder Wissenschaftler*in werden Sie **ordentliches Mitglied** und können sich an allen Kommissionen, dem wissenschaftlichen Beirat und den Wahlen der DTG beteiligen.

Mitglieder in Ausbildung

Dies gilt auch für **Mitglieder in Ausbildung** (Studierende). Sie zahlen einen reduzierten Jahresbeitrag.

Assoziiertes Mitglied

Sie sind Pflegende*r, Transplantationskoordinator*in oder beschäftigen sich anderweitig mit der Transplantationsmedizin? Sie wollen als sonstige natürliche oder juristische Person (Organisation, Firma ...) die Ziele der DTG unterstützen? Werden Sie **assoziiertes Mitglied**. Bitte wenden Sie sich diesbezüglich an unser Sekretariat:

DTG-Sekretariat

Hier finden Sie den Mitgliedschaftsantrag:



Frau Marion Schlauderer
Abteilung für Nephrologie
Universitätsklinikum Regensburg
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg

Tel.: 0941 - 944 7324

E-Mail: dtg.sekretariat@ukr.de

www.d-t-g-online.de/mitgliedschaft/mitglied-werden

Vorteile für Mitglieder

Alle Mitglieder erhalten monatlich einen Newsletter per E-Mail und können vergünstigt an der DTG-Jahrestagung teilnehmen. Die DTG schreibt jährlich im Rahmen der Jahrestagung Preise aus und bietet seit 2021 ein **Mentoring-Programm für angehende Transplantationsmediziner*innen** an.

DTG-JAHRESTAGUNG 2022



GRUSSWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir dürfen Sie herzlich zur 31. Jahrestagung der Deutschen Transplantationsgesellschaft vom 29.09.2022 bis 01.10.2022 in Erlangen einladen. Die Corona-Pandemie hat ihr zweijähriges Jubiläum und wir haben im letzten Jahr in Stuttgart einen sehr erfolgreichen Hybrid-Kongress mit 325 Teilnehmer*innen vor Ort und 251 Teilnehmer*innen online abgehalten. Um auch in diesem Jahr allen, die wegen Sorge, Verantwortung oder Dienstverpflichtung nicht nach Erlangen reisen können, die Teilnahme zu ermöglichen, werden wir große Teile der Veranstaltung live über Internetkanäle zur Verfügung stellen.

Der diesjährige Kongress steht unter dem Motto: „Der holistische Transplantationsansatz“. Hiermit ist nicht nur gemeint, dass die Organtransplantation eine interdisziplinäre Herausforderung für die behandelnden Kolleginnen und Kollegen darstellt, sondern auch, dass neben internistischen und chirurgischen Befunden die Gesamtsituation des/der Patient*in, seine/ihre Krankheitsgeschichte, seine/ihre Ernährung und Fitness sowie seine/ihre Psyche und seelische Gesundheit in den Behandlungsprozess integriert werden müssen, um den optimalen Transplantationserfolg zu erzielen. Als besondere Themenschwerpunkte des diesjährigen Kongresses haben wir daher die Besonderheiten und interdisziplinären Herausforderungen bei „jungen“ und „alten“ Patient*innen ausgewählt und möchten auch auf Besonderheiten und interdisziplinäre Herausforderungen bei Patient*innen mit „speziellen“ Vorerkrankungen eingehen.

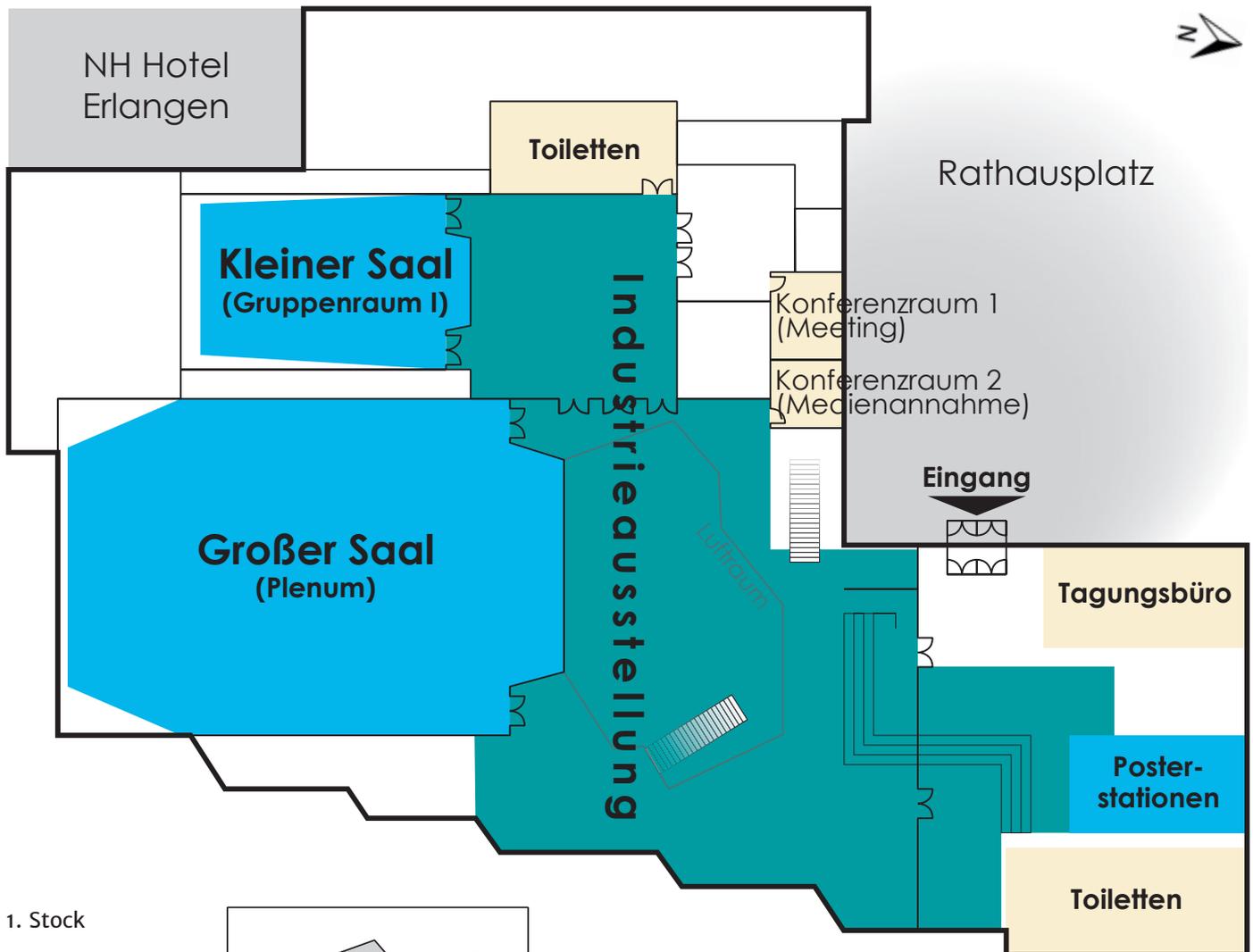
Wir freuen uns, Sie Ende September persönlich in Erlangen begrüßen zu dürfen.

Bis dahin und bleiben Sie gesund

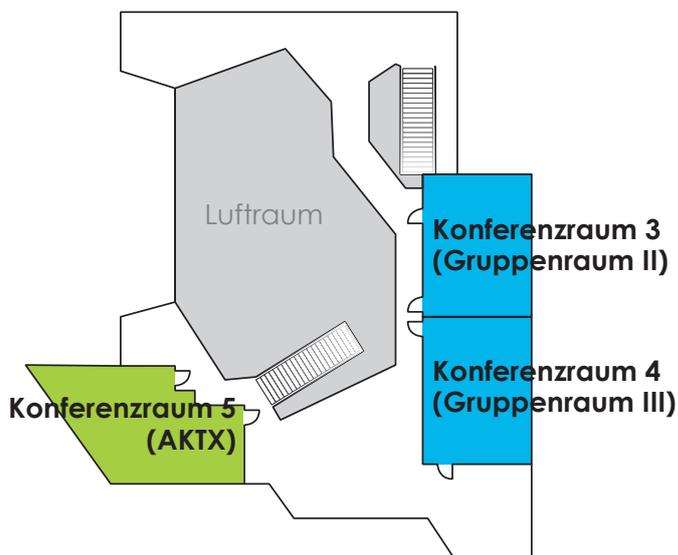
Ihr*e
Mario Schiffer
Michael Wiesener
Mirian Opgenoorth

LAGEPLAN

Erdgeschoss



1. Stock



PROGRAMMSTRUKTUR

Donnerstag, 29.09.2022

	Großer Saal	Kleiner Saal	Konferenzraum 3	Konferenzraum 4
Donnerstag	29/9/2022			
8:00 - 9:30	Postervorträge 1	Postervorträge 2	Mentoring-Frühstück	Postervorträge 3
9:30 - 10:00	Pause			
10:00 - 11:00	Eröffnungssitzung			
11:00 - 11:15	Pause			
11:15 - 12:15		Lunchsymposium Chiesi GmbH	Lunchsymposium GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG	Lunchsymposium Biotest AG
12:15 - 12:30	Pause			
12:30 - 13:45	Plenarsitzung 1: Xenotransplantation			
13:45 - 14:00				
14:00 - 15:30	Allokation, wer wird priorisiert?	Patientenperspektiven im Kontext des holis- tischen Transplanta- tionsansatzes	Kommission Niere	CV-Risiko nach Transplantation
15:30 - 16:00	Pause			
16:00 - 17:30	Masterclass I: Immunologie	Basic Science I: Ansätze zur Überwindung immunologischer Barrieren	Kommission Pankreas	Kommission Psychologie/Psychosomatik
17:30 - 18:00	Get-together in der Industrieausstellung			
18:00 - 20:00	Mitgliederversammlung			

PROGRAMMSTRUKTUR

Freitag, 30.09.2022

	Großer Saal	Kleiner Saal	Konferenzraum 3	Konferenzraum 4
Freitag	30/9/2022			
8:00 - 9:30	Vor- und Nachsorge- konzepte/Prehabilitation/ Rehabilitation	Thorakale Organe (in- ternistisch/chirurgisch)	Kommission Ethik	Kommission Leber/Darm
9:30 - 9:45	Pause			
9:45 - 10:15		Frühstückssymposium AstraZeneca GmbH	Frühstückssymposium Moderna Deutschland	Frühstückssymposium Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
10:15 - 10:30	Pause			
10:30 - 11:45	Plenarsitzung 2: COVID-19			
11:45 - 12:00	Pause			
12:00 - 13:00	Lunchsymposium Astellas Pharma GmbH	Lunchsymposium Novartis Pharma GmbH		Lunchsymposium Hansa Biopharma
13:00 - 13:30	Pause			
13:30 - 15:00	Masterclass II: Immunsuppression und Chirurgie	KI - Chancen und Risiken in der Betreu- ung transplantiertes Patienten	Kommission Organentnahme	Kommission Herz/Lunge
15:00 - 15:30	Pause			
15:30 - 16:45	Organspende in Deutschland - tut sich was?	Klinisches Manage- ment: Das Transplantat versagt ... was nun?	Kommission Immunologie	Postervorträge 4
16:46 - 17:00	Pause			
17:00 - 18:00	Interdisziplinäre Betreuung perioperativ	Transplantation der besonderen Organe	Abdominelle Organe (chirurgisch/internis- tisch)	Postervorträge 5
19:30 - 23:00	Preisverleihung mit Abendessen			

PROGRAMMSTRUKTUR

Samstag, 01.10.2022

	Großer Saal	Kleiner Saal	Konferenzraum 3	Konferenzraum 4
Samstag	1/10/2022			
8:30 - 9:45	Innovative Verfahren: Maschinenperfusion	Psychosomatik	Postervorträge 6	Postervorträge 7
9:45 - 10:15	Pause			
10.15 - 11:30	Masterclass III: Infektionen	Tumore vor und nach Transplantation	Registerstudien SolKid	Postervorträge 8
11:30 - 12:30	Pause			
12:30 - 13:00	Preisvorträge			
13:00 - 14:00	Plenarsitzung 3: Transplan- tation betrifft den ganzen Menschen. Wem helfe ich? Wem schade ich?			
14:00 - 14:30	Pause			
14:30 - 15:45	Aktuelles aus den DTG-Kommissionen und der Richtlinien-Arbeit	Basic Science II: Immunologie	Lebenspende bei besonderen Patienten	Postervorträge 9
15:45	Schlussworte und Einladung DTG 2023			

Herausgeber

Deutsche Transplantationsgesellschaft e. V.
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93053 Regensburg

Tel.: 0941 – 944 7324

Fax: 0941 – 944 7197

DTG-Vorstand

Prof. Dr. Christian Strassburg, Präsident, Bonn

Prof. Dr. med. Utz Settmacher, President-Elect, Jena

Prof. Dr. med. Mario Schiffer, Generalsekretär, Erlangen

Prof. Dr. med. Martina Koch, Schriftführerin, Mainz

Prof. Dr. med. Ute Eisenberger, Schatzmeisterin, Hann. Münden

E-Mail: dtg.sekretariat@ukr.de

Layout & Satz

Clasen GmbH

Spielberger Weg 66

40474 Düsseldorf

mail@druckerei-clasen.de

Druck

Clasen GmbH, Düsseldorf

Fotos

Quellennachweis:

© K.I.T. Group GmbH Dresden

Fotostudio Essen

Thomas Hauss

Bildquelle: <https://www.tagderorganspende.de/aktionstag-impressionen/#impressionen2021>



32. Jahrestagung

DER DEUTSCHEN
TRANSPLANTATIONS-
GESELLSCHAFT

26.-28.10.2023 / Jena

www.dtg2023.org



31. JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN TRANSPLANTATIONS- GESELLSCHAFT

29.09. – 01.10.2022 / ERLANGEN

www.DTG2022.org

